

2024

Geschäftsbericht

Fachhochschule Kiel





Inhalt

1	Gut gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft	4
2	Bericht des Hochschulrats der FH Kiel für den Zeitraum 2022 – 2024	8
3	Forschung und Transfer an der Fachhochschule Kiel	10
4	Digitalisierung an der Fachhochschule Kiel.....	20
5	Studium und Lehre an der Fachhochschule Kiel.....	22
6	Gleichstellung an der Fachhochschule Kiel	28
7	Diversität an der Fachhochschule Kiel.....	32
8	Internationalität an der Fachhochschule Kiel.....	36
9	Nachhaltigkeit an der Fachhochschule Kiel	40
10	Zentrale Studienberatung und Jugendcampus der Fachhochschule Kiel.....	44
11	Finanzen an der Fachhochschule Kiel.....	48
12	Infrastruktur der Fachhochschule Kiel	52
13	Ehrungen und Auszeichnungen an der Fachhochschule Kiel	56
14	Die Fachhochschule Kiel als Arbeitgeberin	58
15	Die Fachhochschule Kiel als Veranstaltungsort.....	62
16	Studentische Projekte der Fachhochschule Kiel.....	66
17	Fachhochschule Kiel in Zahlen.....	68

1

Gut gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft



Unsere Hochschule wird eine Neuerung erfahren, die eine Konsequenz der Weiterentwicklung der vergangenen Jahre darstellt: Im Wintersemester 2025/26 wird die FH Kiel umbenannt in HAW Kiel, wobei HAW für Hochschule für Angewandte Wissenschaften steht. Der Grund dafür liegt zum einen darin, dass der Begriff Fachhochschule in den meisten Bundesländern völlig verschwunden ist, zum anderen spiegelt der neue Name auch wider, was wir alltäglich tun und worauf unsere Hochschulform fußt: Ohne die angewandte Forschung und den Transfer ist eine Lehre am Puls der Zeit nicht denkbar, und wir könnten nicht wesentlicher Impulsgeber für die vielen Unternehmen und Institutionen, mit denen wir kooperieren, sein. So freuen wir uns alle gemeinsam darauf, die Tradition unserer Hochschule auch unter dem neuen Namen fortzuführen und diese gleichzeitig beständig weiterzuentwickeln.

Wie wichtig angewandte Forschung und Transfer für Schleswig-Holstein sind, hat der Wissenschaftsrat eindrücklich mit seinen Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Hochschulsystems im Land Schleswig-Holstein dokumentiert. Gerade den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften kommt danach für die Innovationsfähigkeit unseres Bundeslandes eine besondere Bedeutung zu. Wir nehmen diese Aufgabe – wie auch schon in der Vergangenheit – gerne an. Es bedarf allerdings auch der gezielten Unterstützung durch das Land, um die Strukturen in diesem Bereich dauerhaft zu stärken.

Dass unsere Hochschule in Lehre und Forschung dynamisch ist, zeigt sich auch in den vielen überarbeiteten und neuen Studienprogrammen. So wurden zum Sommersemester 2023 der neue ausbildungsbegleitende Bachelorstudiengang Pflege sowie das Orientierungssemester Förde-Kompass in den Ingenieurwissenschaften eröffnet. Im Wintersemester 2023/24 startete als Ergänzung zum Bauingenieurwesen der Bachelorstudiengang Architektur. Wir stellen uns somit weiterhin breit in unseren Studienangeboten auf und sind eine verlässliche Partnerin in der Ausbildung von akademischen Fachkräften für die Region und darüber hinaus. Damit ist die FH Kiel für Studieninteressierte sehr attraktiv, was sich in der Vollausslastung der Studienplätze zeigt. Dies mag umso erstaunlicher erscheinen, da deutschlandweit insbesondere die Hochschulen mit ingenieurwissenschaftlicher Ausrichtung über einen deutlichen Rückgang der Zahl der Studieninteressierten klagen. Dass auch unsere technischen Studiengänge sehr gut nachgefragt sind, hat seinen Grund unter

anderem darin, dass wir uns als Hochschule enorm nach außen geöffnet haben. So ist mittlerweile beispielsweise der Jugendcampus genauso ein fester Bestandteil unserer Hochschulkultur wie auch die Schülerwettbewerbe StartUp Challenge SH, First Lego League und Jugend forscht.

In der Lehre bieten wir unseren Studierenden als Präsenzhochschule einen persönlichen Lehr-Lern-Dialog vor Ort. Um dafür räumlich noch attraktiver zu werden, eröffnet in 2025 im Norden unseres Campus das Lerndock23, ein innovatives Selbstlernzentrum mit integrierter Bibliothek – das erste seiner Art an einer staatlichen Hochschule in Schleswig-Holstein. Mit diesem Gebäude wird sich die Aufenthaltsqualität auf dem Campus deutlich erhöhen und das Leben an der Hochschule über den Lehrbetrieb hinaus befördert. Wir freuen uns schon sehr darauf! Durch die stetige Erweiterung der Anmietungen insbesondere für die Studiengänge Bauingenieurwesen und Architektur auf dem Seefischmarkt wächst unser Campus beständig. Wenn nun noch eine Querungsmöglichkeit der Schwentine – beispielsweise mittels einer Pendelfähre – Realität würde, könnte das Wissenschaftsquartier rund um die Schwentinemündung noch enger zusammenwachsen.

Auch in der Ausgestaltung der Lehre entwickeln wir uns permanent weiter. So haben wir als erste Hochschule in Schleswig-Holstein Anfang 2024 ChatGPT allen Studierenden und Lehrenden über einen datenschutzkonformen Zugang kostenlos zur Verfügung gestellt, ergänzt um Handreichungen zum Umgang mit KI-basierten Sprachmodellanwendungen in der Lehre.

Insgesamt sehen wir uns als Hochschule sehr gut gerüstet für die Zukunft und stellen uns den dynamischen Herausforderungen, die sie mit sich bringen wird. Wichtig ist dafür, dass uns das Land bezüglich Finanzierung, Gebäuden und Stellen auskömmlich ausstattet. Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung der Hochschule in den vergangenen Jahren gehen wir gestärkt in die anstehenden Verhandlungen zu den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Land für den Zeitraum bis 2029, um die Weichen für eine weitere gute Entwicklung unserer Hochschule zu stellen.

Prof. Dr. Björn Christensen
Präsident

Das Präsidium der Fachhochschule Kiel



Prof. Dr. Ulrich Jetzek, Dr. Anja Franke-Schwenk, Prof. Dr. Ruth Boerckel, Prof. Dr. Björn Christensen, Prof. Dr. Tobias Hochscherf (v.l.n.r.)

Präsident

Prof. Dr. Björn Christensen

Vizepräsident für Forschung und Transfer, Internationales, Gleichstellung und Diversität

Prof. Dr. Tobias Hochscherf

Vizepräsident für Digitalisierung

Prof. Dr. Ulrich Jetzek

Vizepräsidentin Studium und Lehre

Prof. Dr. Ruth Boerckel

Kanzlerin

Dr. Anja Franke-Schwenk



Bericht des Hochschulrats der FH Kiel für den Zeitraum 2022 – 2024



Im Berichtszeitraum kam der Hochschulrat der Fachhochschule Kiel zu acht Sitzungen zusammen, zu Beginn noch virtuell, ab dem Juni 2022 dann glücklicherweise wieder direkt an der Hochschule.

Zu den Aufgaben des Hochschulrates, die sich insbesondere aus § 19 des schleswig-holsteinischen Hochschulgesetzes ergeben, gehören regelmäßig u. a. Stellungnahmen zum Jahresabschluss und zur Rechnungslegung sowie zum Wirtschaftsplan für das Körperschaftsvermögen und zum Haushaltsplan. Des Weiteren wurden Beschlüsse über diverse Hochschulsatzungen bzw. Satzungsänderungen sowie den Gleichstellungsplan gefasst.

Der Hochschulrat ließ sich in den jeweiligen Sitzungen und bei Bedarf auch darüber hinaus umfassend von den Studierenden, der Gleichstellungsbeauftragten und den Mitgliedern des Präsidiums zu aktuellen Vorgängen und geplanten Entwicklungen an der Fachhochschule Kiel berichten. Die Einrichtung neuer Studienangebote und strategische Grundsatzfragen, etwa in den Bereichen Gleichstellung, Digitalisierung und Internationalisierung, wurden aus den jeweiligen Erfahrungshintergründen der Ratsmitglieder heraus multiperspektivisch diskutiert. Zudem wirkte der Hochschulrat beratend sowohl an dem Prozess zur Struktur- und Entwicklungsplanung an der Fachhochschule Kiel 2024–2028 (STEP) als auch an den Diskussionen zur Findung eines neuen Namens für die Hochschule mit.

Dem direkten Informationsaustausch mit den Fachbereichen misst der Hochschulrat eine besondere Bedeutung zu. So wurden den Mitgliedern des Hochschulrates im Berichtszeitraum nähere Einblicke in die Fachbereiche Agrarwirtschaft (pandemiebedingt leider nur per Videokonferenz), Soziale Arbeit und Gesundheit, Maschinenwesen sowie Informatik und Elektrotechnik ermöglicht.

Mit der Teilnahme an der 74. Hochschulratssitzung endete für Frau Dr. Glenny Holdhof und Herrn Jörg Orlemann die langjährige Zugehörigkeit zum Hochschulrat. Die ehrenamtliche Mitarbeit beider Mitglieder war stets eine außerordentliche Bereicherung für das Gremium, sie lieferten mit ihrem großen Erfahrungsschatz wertvolle Beiträge und Anregungen für die gemeinsame Arbeit zum Wohle der Fachhochschule Kiel. Als Nachfolger*innen wählte der Senat der Hochschule Frau Prof. Dr. Kathrin Becker-Schwarze, Vizepräsidentin der Hochschule Fulda, sowie Herrn Frank Eisoldt, Geschäftsführer der ews group gmbh. Auch in der neuen Zusammensetzung sieht sich der Hochschulrat vor allem in der Rolle eines „kritischen Freundes der Hochschule“ und ist bestrebt, weiterhin einen konstruktiven Beitrag zur positiven Entwicklung der Fachhochschule Kiel zu leisten.

Für die Mitglieder des Hochschulrates
Prof. Dr. Thomas Pawlik
Vorsitzender

3

Forschung und Transfer an der Fachhochschule Kiel



Der Technologie- und Wissenstransfer sowie die Förderung von Unternehmensgründungen aus den Hochschulen heraus sind unverzichtbar, um zur Zukunftsfähigkeit Schleswig-Holsteins beizutragen. Daher gehört die sogenannte „Third Mission“ zu den zentralen Aufgaben aller Hochschulen. Diese Rolle wurde vom Wissenschaftsrat 2023 in seiner Begutachtung des Hochschulsystems noch einmal ausdrücklich bestätigt. Durch ihre anwendungsorientierte und drittmittelfinanzierte Forschung im Verbund mit Unternehmen leisten insbesondere die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften bzw. Fachhochschulen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft.

Eine besondere Stärke der FH Kiel besteht in der fast 30-jährigen Existenz ihrer sehr erfolgreichen Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH (FuE GmbH) als privatwirtschaftlich organisierte Projekt- und Technologietransfergesellschaft. Je nach Art und Anforderungen der Kooperation können

Professor*innen die hochschulinterne Transferstelle sowie die Drittmittelstelle der Finanzabteilung oder die privatrechtliche Gesellschaft mit der Unterstützung bei der Akquisition- und der Administration von Forschungsprojekten beauftragen. Forschungsberechtigte an der FH Kiel können die Unterstützung der FuE GmbH nutzen, solange keine internen Regeln dagegen sprechen oder nur Hochschulen Anträge stellen dürfen.

Und auch in Bezug auf die Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gibt es Neuigkeiten: Das Ende 2017 gegründete Promotionskolleg SH mit seiner Geschäftsstelle an der FH Kiel hat zum 17. Dezember 2024 das Promotionsrecht verliehen bekommen. Im Rahmen dessen haben hinreichend qualifizierte und am Promotionskolleg SH (PKSH) beteiligte Professor*innen an Fachhochschulen nun die Möglichkeit zum eigenverantwortlichen Betreuen von Promotionen und damit zur direkten wissenschaftlichen Nachwuchsförderung sowie Impulsgebung für Forschung und Transfer.

1. Weiterentwicklung der Transferstrukturen an der FH Kiel

Im Berichtszeitraum hat die FH Kiel gezielt ihre Transferstrukturen und -angebote ausgebaut und leistungsstärker aufgestellt. Zu diesen gehören beispielsweise:

- **Schaffung einer Planstelle im StartUp Office und von zwei Projektstellen:** Basierend auf einer dreijährigen Landesförderung zum Aufbau von Unterstützungsstrukturen für Start-ups an der FH Kiel hat das Präsidium der FH Kiel die Projektstelle nach Ablauf des Projekts in eine Planstelle für die Leitung des StartUp Offices überführt. Dies ist ein wichtiger strategischer Entwicklungsschritt, um die im Hochschulgesetz definierte Aufgabe der Gründungsunterstützung zu verstetigen und damit eine grundlegende Voraussetzung zu schaffen, die FH Kiel stärker als Gründungshochschule im Land zu platzieren. Darüber hinaus konnte über den Anschluss an StartUp SH eine halbe Projektstelle für drei Jahre angeschlossen werden. Zudem finanziert das Präsidium der FH Kiel weiterhin eine halbe Projektstelle an der Stabsstelle Transfer zur Unterstützung der Antragsstellungsprozesse für Drittmittelanträge von Professor*innen der FH Kiel. Trotz dieser positiven Entwicklungen bleibt die FH Kiel im Transfer deutlich unterhalb des Bundesdurchschnitts in Bezug auf die Personalressourcen in diesem Bereich.
- **Aufbau und Entwicklung von regionalen Transferbüros:** Die regionalen Transferbüros spielen eine wesentliche Rolle als Vermittler zwischen der FH Kiel und der regionalen Wirtschaft. Sie unterstreichen nicht nur die enge Verbindung und das regionale Engagement der Hochschule, sondern bieten auch eine Plattform, um Partnerschaften mit Unternehmen und anderen Organisationen zu etablieren und unterstützen damit die regionale Wirtschaftsentwicklung. Folgende regionale Transferbüros unterhält und entwickelt die FH Kiel mit Unterstützung von regionalen Kooperationspartnern: in Itzehoe am Innovationszentrum Itzehoe (IZET), in Rendsburg/Eckernförde im Technik- und Ökologiezentrum Eckernförde (TÖZ) und in Neumünster in der Wirtschaftsagentur Neumünster (LOG-IN). Die Transferbüros werden von Professor*innen der FH Kiel geleitet.
- **Sprecherinnen und Sprecher der Forschungsschwerpunkte:** Für jeden der sechs Forschungsschwerpunkte der FH Kiel (siehe nachfolgenden Abschnitt) ist ein bzw. sind in Ausnahmefällen zwei Professor*innen als Sprecher*innen für die Forschungsschwerpunkte zuständig. Sie haben die Aufgabe der Unterstützung des Beauftragten für Technologie- und Wissenstransfer bei der Profilierung dieser Forschungsschwerpunkte. Ferner beteiligen sie sich bei Planungsaktivitäten, organisieren Austauschtreffen, unterstützen bei Gründungsaktivitäten in Kooperation mit dem StartUp Office und berichten jährlich im Zentralen Ausschuss für Forschungs- und Wissenstransfer (ZAFW).
- **Weiterbildungsangebote und Trainings:** Um sicherzustellen,

dass Forschende und Studierende über die nötigen Fähigkeiten und Kenntnisse für den Transferprozess verfügen, bietet die FH Kiel zusammen mit der FuE GmbH spezialisierte Schulungen und Workshops an. Dies kann sich auf Themen wie Unternehmensgründung, Patentanmeldung, Drittmittelakquisition oder Kommunikation mit Industriepartnern beziehen.

- **Angebot von flexiblen Projektarbeitsplätzen:** Angesichts der bestehenden Raumknappheit und der Zunahme der Anzahl von Drittmittelprojekten hat die FH Kiel eine Projektwohnung mit mehreren flexiblen Arbeitsplätzen angemietet, um ihre zentralen Einrichtungen und Fachbereiche zu entlasten. Durch die Anmietung einer speziellen Projektwohnung bietet die Hochschule Mitarbeitenden von Drittmittelprojekten eine räumliche Unterbringung in unmittelbarer Nähe des Campus. Dieses Angebot, das vom Beauftragten für Technologie- und Wissenstransfer koordiniert wird, ermöglicht es den Projektteams, effizient zu arbeiten und dabei die vorhandenen Ressourcen auf dem Campus optimal nutzen zu können.
- **Unterstützung bei Erfindungs- und Patentfragen sowie deren Verwertung:** Der Beauftragte für Technologie- und Wissenstransfer steht den Hochschulangehörigen in Fragen rund um Erfindungen und Patente als zentraler Ansprechpartner zur Verfügung. Seit Anfang 2024 berät die Tutech Innovation GmbH aus Hamburg bei der Identifizierung von schutzfähigen Innovationen, hilft bei der Bewertung des Patentierungspotenzials und begleitet den gesamten Prozess von der Erfindungsmeldung bis zur Patentanmeldung und deren Verwertung. Ziel ist es, die akademische Forschung in marktfähige Technologien zu überführen und so den Transfer von Wissen in die Gesellschaft zu fördern.

2. Forschungsschwerpunkte

Mit Eintreten von Dr. Andreas Borchardt als Transferbeauftragtem der Fachhochschule Kiel in 2019 wurde die Agenda 2020 für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer an der Hochschule mit dem Ziel überarbeitet, das etablierte Forschungs- und Transferprofil weiterzuentwickeln und die Wissenschaftler*innen aller Fachbereiche für die Forschung zu gesellschaftlichen und regionalwirtschaftlich relevanten Themen stärker zusammenzuführen. An Themen wird seitdem immer häufiger mindestens über zwei Fachbereiche hinweg gearbeitet. Die Forschungsschwerpunkte haben wesentlich dazu beigetragen, das Profil der Fachhochschule Kiel in der Außenwahrnehmung zu schärfen und eine thematische Struktur innerhalb der Hochschule zu geben. So ist es bereits gelungen, drei der sechs Forschungsschwerpunkte auf der Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz zu akkreditieren und damit auch bundesweit sichtbar zu platzieren.

Der Technologie- und Wissenstransfer in die Region hinein hat eine lange Tradition an der FH Kiel und lebt vom Austausch

zwischen verschiedenen Akteuren – Wissenschaftler*innen, Projektmitarbeitenden, Studierenden und den Alumni. Wurde das Wissen bisher unter anderem über Thesen, Gutachten, Konferenzen, Angebote der Weiterbildung, Ausgründungen und Patente in die Unternehmen getragen, erfolgt der Transfer der neuen Strategie nun vielfach bidirektional. Das bedeutet, dass Erkenntnisse, Forschungsergebnisse und Ideen nicht nur von der Hochschule in die Wirtschaft und Gesellschaft, sondern auch Erkenntnisse, Trends und Bedarfe von Unternehmen und Gesellschaft in die Hochschule getragen werden und in weitere anwendungsorientierte Forschungen einfließen. Damit wird die FH Kiel noch stärker als Motor ökologischer, ökonomischer und sozialer Innovationen in der Region verankert.

An der FH Kiel gibt es sechs transdisziplinäre Schwerpunkte für die Forschung und den Wissenstransfer:



Intelligente Mobilität

Die Entwicklung einer intelligenten Mobilität stellt eine zentrale Herausforderung dar, um gesellschaftliche Ziele in den Bereichen Lebensqualität, Teilhabe, Verkehrssicherheit, Klima- und Umweltschutz, Stadt- und Raumplanung sowie zukunftsfähige Wirtschaftsstrukturen zu erreichen. Die Digitalisierung ist dabei ein weitreichender Innovationstreiber für die intelligente Mobilität von Personen und Gütern.



Zukunftsfähige Energie

Die zukunftsfähige Energieversorgung leistet einen wesentlichen Beitrag zum Grünen Deal der Europäischen Kommission und der Nationalen Bioökonomiestrategie der Bundesregierung. Die anwendungsorientierte Forschung kann mit innovativen Lösungen einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft leisten.



Maritime Systeme

Die Zukunftsfähigkeit der maritimen Wirtschaft hängt vor allem von der Entwicklung neuer Technologien und marktfähiger Innovationen ab. Einen wichtigen Wettbewerbsfaktor stellen dabei die Systemfähigkeit von Produkten und die Entwicklung von Systemkompetenz dar, d. h. die Fähigkeit, ganze Wertschöpfungsketten systemisch und auch interdisziplinär bzw. branchenübergreifend zu betrachten.



Digitale Transformation und KI

Es gilt, die Chancen der digitalen Transformation und der künstlichen Intelligenz zu nutzen und die Herausforderungen zu meistern. Die Digitalisierung soll ihr Wachstumspotential entfalten, die Lebensqualität der Menschen steigern und Wohlstand für alle Bürgerinnen und Bürger schaffen. Dieser Forschungsschwerpunkt hat eine Querschnittsfunktion in allen anderen Forschungsschwerpunkten.



Nachhaltige Wertschöpfung

Der Grundgedanke einer nachhaltigen Wertschöpfung erstreckt sich auf sämtliche gesellschaftliche Teilbereiche, umfasst sowohl wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte und zielt auf eine gesellschaftliche Fortentwicklung zu mehr Wohlstand ab bei gleichzeitiger Wahrung natürlicher und kultureller Ressourcen für zukünftige Generationen. Angesichts der tiefgreifenden ökologischen und sozialen Herausforderungen kommt Unternehmen eine besondere Rolle bei der Zielerreichung zu.



Gesellschaftliche Teilhabe

Gesellschaftliche Teilhabe ist die Grundvoraussetzung für Demokratie und ist Voraussetzung für gleiche Lebensbedingungen, soziale Gerechtigkeit und Integration aller Menschen. Es geht um Vielfalt, Inklusion, um freie Initiativen, die das Miteinander organisieren, um die Selbstorganisation betroffener Menschen und um das freie Engagement von Bürgerinnen und Bürgern.

Die Forschungs- und Transferstrategie wird seitdem kontinuierlich überprüft und an die sich dynamisch verändernden Rahmenbedingungen in Wirtschaft und Gesellschaft angepasst. Eine Aktualisierung und Weiterentwicklung der Forschungs- und Transferstrategie erfolgt im Jahr 2025. Dabei orientiert sich die Forschungs- und Transferstrategie konsequent an den inhaltlichen Forschungsschwerpunkten, Stärken und Forschungs- und Projekterfolgen der FH Kiel, dem Struktur- und Entwicklungsplan (STEP) der FH Kiel, den Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur Weiterentwicklung des Hochschulsystems des Landes Schleswig-Holstein sowie übergeordneten landesweiten Zielen. Sie zeigt damit Chancen auf, die sich aus den gesellschaftlichen, technologischen, ökologischen und ökonomischen Zukunftsthemen und den damit verbundenen Herausforderungen für Forschung und Wissenstransfer ergeben.

3. Drittmittelakquisitionen und ausgewählte Forschungs- und Transferprojekte der FH Kiel und der FuE GmbH

Wie in den vorausgegangenen Jahren 2021, 2022 und 2023 kann auch **2024 mit insgesamt 27 neuen Drittmittelprojekten** und einer **Gesamtsumme von 9,5 Millionen Euro** als ein erfolgreiches Projektakquisitionsjahr für die FH Kiel und die FuE GmbH bezeichnet werden.

Die nachfolgende Auswahl stellt exemplarisch Forschungs- und Entwicklungsprojekte der FH Kiel und der FuE GmbH dar und

veranschaulicht zum einen die Vielfalt der zunehmend interdisziplinären und fachbereichsübergreifenden Zusammenarbeit und zum anderen wie gut die FH Kiel mit ihren anwendungsorientierten Forschungsaktivitäten in der regionalen Wirtschaft vernetzt ist.

Einen Gesamtüberblick über die aktuellen Projekte und deren nähere Beschreibungen ist abrufbar unter:
www.fh-kiel.de/forschung/aktuelle-projekte
www.fh-kiel-gmbh.de/de/forschungsprojekte.html



VerGaN

Leistungselektronische Wandler mit hohem Wirkungsgrad sind zentral für die Energiewende, besonders in Industrie und Transport. Das Projekt VerGaN entwickelt vertikale GaN-Leistungstransistoren für 1200V auf innovativen Substraten, um Effizienz und Kosten zu optimieren und die nächste Generation von Elektrofahrzeugen voranzubringen.

Fördersumme: 1.248.000 €

Projektlaufzeit: 01.02.2024–31.01.2028

Zuwendungsgeber: BMBF

Projektleitung: Prof. Dr. Ulf Schümann, Prof. Dr. Aylin Bicakci

Projektpartner: VW, Danfoss, Fraunhofer Institut für Siliciumtechnologie



LaGaN

Leistungselektronik und anwendungsnaher Betrieb von energieeffizienten Galliumnitrid-Leistungshalbleitern in der fahzeugnahen Energiewandlungskette, Teilvorhaben: Systementwicklung und Leistungsbaugruppe. Danfoss Silicon Power wird zusammen mit der FH Kiel einen Moduldemonstrator entwickeln und mit einem Referenzmodul vergleichen. Es werden darüber hinaus elektrische und thermische Analysen durchgeführt. Das Projektziel ist es, zu beweisen, dass sich GaN-Halbleiter prinzipiell für den Einsatz im Leistungsmodul eignen.

Fördersumme: 971.646 €

Projektlaufzeit: 01.06.2024–31.05.2027

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

Projektleitung: Prof. Dr. Ulf Schümann, Prof. Dr. Aylin Bicakci

Projektpartner: VW, Danfoss, Tresky, Fraunhofer Institut für Siliciumtechnologie



CAPTAN Energy – CCS-Ladung

Fuel-Ship2Ship – Autonomes robotergestütztes Betanken von Schiffen unter Seegangsbedingungen: Zur Untersuchung von autonomen Betankungsvorgängen von Schiffen emuliert ein Roboter die Schiffsbewegung in Wellen.

Fördersumme: 381.173 €

Projektlaufzeit: 01.05.2024–30.04.2027

Zuwendungsgeber: BMBF – WIR!

Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. Christoph Wree,
Prof. Dr.-Ing. Bernd Finkemeyer



Großprojekt SEE-digital im Digital Learning Campus (DLC)

Das digitale Fortbildungsnetzwerk für Kiel und die Region im DLC in Schleswig-Holstein. Die FH Kiel ist Leadpartnerin. Das Hauptziel von SEE-digital ist die Förderung der Digitalisierung in spezifischen Wirtschaftssektoren, um Effizienz, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Der Fokus liegt dabei auf kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die in der digitalen Transformation und im Einsatz von KI oft hinter größeren Konzernen zurückbleiben.

Fördersumme: 2.262.990 € (Gesamtfördersumme des Konsortiums: 4.692.604 €)

Projektlaufzeit: 01.09.2024–31.12.2028

Zuwendungsgeber: EU (EFRE) und Land

Projektleitung: Markus Schack

Konsortialpartner: Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung, Heinrich-Böll-Stiftung SH, Photo + Medienforum Kiel, Landesverband der Volkshochschulen SH, Offener Kanal SH



UMZOG – Unsere MoorZukunft Oldenburger Graben

Kooperative Moornutzung im Oldenburger Graben in Schleswig-Holstein für Klimaschutz und landwirtschaftliche Wertschöpfung.

Fördersumme: 499.974 €

Projektlaufzeit: 01.07.2024–30.06.2027

Zuwendungsgeber: MLLEV/Europäische

Innovationspartnerschaften (EIP)

Projektleitung: Prof. Dr. Holger Thiele

Konsortialpartner: FH Kiel, vier landwirtschaftliche Betriebe, Lohnunternehmen Hay, Landwirtschaftlicher Berater Schweigmann, Naturschutzbegleitung, Bearbeitungsgebietsverband Wagrien-Fehmarn, Wasser- und Bodenverband Oldenburg, Kreisbauernverband Ostholstein-Lübeck



Edu+Career: Erfolgreich Studieren und fit für den Job (2024 – 2028)

DAAD FIT – Förderung internationaler Talente zur Integration in Studium und Arbeitsmarkt. Edu+Career unterstützt internationale Studierende vor und während des Studiums sowie beim Übergang in den Arbeitsmarkt. Das Projekt adressiert Herausforderungen wie kulturelle Unterschiede und fehlende Kontakte. Basierend auf der DAAD-Bintha-Studie bietet es Workshops zu fachlichen, sprachlichen und sozialen Skills sowie Bewerbungstrainings mit Fokus auf MINT- und Sozialberufen.

Fördersumme: 811.480 €

Projektlaufzeit: 01.04.2024 - 31.12.2028

Zuwendungsgeber: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) - FIT - Förderung internationaler Talente zur Integration in Studium und Arbeitsmarkt

Projektleitung: Nadine Hackmann

Konsortialpartner: University of Ljubljana (Lead), Partners: Kiel University of Applied Sciences, Laurea University of Applied Sciences, University of Granada, University of Economy Bydgoszcz

4. Entwicklungen im Bereich Entrepreneurship/Gründungen

StartUp Office der Fachhochschule Kiel

Das StartUp Office der Fachhochschule Kiel bietet unter der Leitung von Marion Mayr-Tschofenig eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten für Studierende, Alumni und Mitarbeitende der FH Kiel, die eine eigene Geschäftsidee verwirklichen wollen. Zu den wichtigsten Angeboten gehören:

- **Beratung und Coaching:** Individuelle Beratungsgespräche zu Gründungsideen, Businessplanerstellung, Finanzierungsmöglichkeiten und rechtlichen Aspekten.
- **Workshops und Seminare:** Regelmäßige Veranstaltungen zu Themen wie Business Model Canvas, Marketing, Finanzierung, Pitch-Training und das StartUp-Frühstück.
- **Netzwerk und Mentoring:** Zugang zu einem breiten Netzwerk aus erfahrenen Gründern, Mentoren und Investoren, die den Gründungsprozess begleiten.
- **Co-Working Spaces:** Räumlichkeiten auf dem Seefischmarkt in unmittelbarer Nähe zum Campus, die Gründerteams kostenfrei nutzen können, um an ihren Projekten zu arbeiten.
- **Finanzierungsberatung und Förderung:** Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln, Stipendien und Investitionskapital.
- **Wettbewerbe, Events und Qualifizierungen:** Das StartUp Office organisiert auch in Kooperation mit StartUp SH Pitch-Veranstaltungen und Networking-Events, um Start-ups die Möglichkeit zu geben, sich zu präsentieren und Investoren zu gewinnen. Darüber hinaus werden Qualifizierungsmodule im Studium und Veranstaltungen rund um das Thema Gründung und Entrepreneurship angeboten.

Das StartUp Office der FH Kiel kann auf folgende Erfolge zurückblicken:

- **Gründungserfolge:** In den letzten Jahren wurden mehrere erfolgreiche Start-ups von Studierenden und Absolvent*innen gegründet, die mittlerweile am Markt etabliert sind. Diese Unternehmen stammen aus verschiedenen Branchen, von IT und Technologie bis hin zu nachhaltigen Geschäftsideen.
- **Fördermittel und Investitionen:** Mehrere Gründerteams konnten durch die Unterstützung des StartUp Offices erfolgreich Fördermittel beim Land und beim Bund einwerben und damit ihre Geschäftsideen weiterentwickeln. In 2024 hat z. B. Skywalker-Energy das Gründungstipendium des Landes Schleswig-Holstein erhalten. Das StartUp nutzt Drohnen mit Wärmebildkameras und Bildverarbeitungssoftware, um den Wärmeenergiebedarf von Gebäuden zu ermitteln, Wärmebrücken zu identifizieren und Sanierungs- sowie Solarpotenziale aufzuzeigen.
- **Projektförderung StartUp SH 2.0:** Im Rahmen der Landesförderung hat das StartUp Office eine dreijährige Projektförderung mit dem Schwerpunkt „Agro Tech Impact Start-ups“ erhalten. Hiermit

können Gründungsvorhaben in der Land- und Ernährungswirtschaft, die auf ökologische und wirtschaftliche Ziele abzielen, insbesondere in den Bereichen „Green-Agro Tech“ und „Impact“ unterstützt werden.

Durch diese Erfolge ist das StartUp Office zu einer zentralen Anlaufstelle für angehende Gründerinnen und Gründer an der FH Kiel geworden und trägt maßgeblich zur Stärkung der Gründungskultur an der FH Kiel und in der Region bei.

StartUp Challenge

Die Fachhochschule Kiel führt seit 2021 gemeinsam mit dem Schleswig-Holsteinischen Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) den Gründerwettbewerb „StartUp Challenge SH“ durch. Dieser richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 11. Klassen berufsbildender Schulen aus Schleswig-Holstein. Zu Beginn des Schuljahres entwickeln die Teilnehmenden in Teams eine Geschäftsidee, erstellen einen Businessplan und treten vor einer regionalen Jury an.

14 Schulen mit über 800 Schülerinnen und Schülern nahmen an der 3. Challenge 2023/2024 teil. Das Landesfinale fand im Audimax der FH Kiel statt, wo die besten Teams ihre Ideen präsentierten. Die Jury, u. a. mit FH-Präsident Prof. Dr. Björn Christensen, SHIBB-Direktor Jörn Krüger und Wirtschafts-Staatssekretärin Julia Carstens, vergab wertvolle Geldpreise. Der Wettbewerb fördert unternehmerisches Denken und bringt den Teilnehmenden die Studienmöglichkeiten an der FH Kiel näher. Eine Ausweitung auf weitere Schulen ist für 2025 geplant.

5. Firmenkontaktmesse talent transfair

Die talent transfair ist die gemeinsame Jobmesse der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und der Fachhochschule Kiel. Sie findet zweimal jährlich, im Frühjahr am Campus der CAU und im Herbst auf dem Campus der FH Kiel, mit etwa 100 ausstellenden Unternehmen und Organisationen statt und dient als Plattform, um Studierende, Absolventinnen und Absolventen beider Hochschulen mit regionalen und überregionalen Unternehmen und Organisationen zu vernetzen.

Die Messe bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, wie z. B. direkte Gespräche mit potenziellen Arbeitgebern, Workshops, Vorträge und Bewerbungstrainings. Unternehmen und Organisationen aus verschiedenen Branchen präsentieren sich und bieten Praktika, Werkstudentenstellen, Abschlussarbeiten oder Festanstellungen an. Studierende haben hier die Chance, wertvolle Kontakte zu knüpfen und sich über Karrierewege zu informieren.

Die talent transfair ist ein wichtiges Karrieresprungbrett für die Studierenden und stärkt gleichzeitig die Kooperation zwischen Hochschule und Wirtschaft in der Region. Nächster Termin der talent transfair auf dem Campus der FH Kiel ist der 12.11.2025.

Institut für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity (IGD)



Forschung

DiGeKo-Net – Verbesserung der Gesundheitskompetenz von funktionalen Analphabet*innen mit und ohne Migrationshintergrund mithilfe digitaler Medien (2020–2023)

Forschungs-Praxis-Projekt des IGD in Kooperation mit den Fachbereichen Soziale Arbeit und Gesundheit, Medien und Wirtschaft sowie zahlreichen Sozialpartnern u. a. DRK, Diakonie, AWO und Bildungseinrichtungen.

Projektleitung: Prof. Dr. Ayça Polat, Prof. Dr. Britta Thege
Fördersumme: 548.580 € (BMBF)

Ziel von „DiGeKo-Net“ war es, für Menschen mit sogenannter geringer Literalität mithilfe einer in einem partizipativen Prozess entwickelten App Zugang zu gesundheitsrelevanten Informa-

tionen zu ermöglichen und darüber hinaus mit der Gründung eines regionalen Kompetenznetzes eine Verstärkungsstruktur zur Weiterführung des Projektansatzes und der Kooperation zu schaffen. Die Gründung von DiGeKo-Net erfolgte im März 2023, das Release der App DiGeKo im Mai 2023. Durch die Verzahnung von Forschung und Praxis wurde mit der App ein Produkt veröffentlicht, das den Spezifika der Zielgruppe Rechnung trägt und diese empowert, besser informierte Entscheidungen für sich und ihre Familie in Bereichen von Gesundheitsfragen zu treffen. Die Praxispartner*innen und andere Multiplikator*innen der Gesundheitsversorgung und auch der Sozialen Arbeit haben neues Wissen zu Bedarfen der vulnerablen Gruppe erhalten und können Aktivitäten im Rahmen von Gesundheitsförderung zielgruppen-gerechter und effizienter gestalten. Die DiGeKo-App kann im Play Store kostenfrei heruntergeladen werden.

SAFE – Sustainable Accessible Future Environments (2022–2025)

Internationales EU-Kooperationsprojekt unter Beteiligung des IGD und der Gleichstellungsstelle.

Projektleitung: Prof. Dr. Alenka Fikfak, Universität Ljubljana
Fördersumme: 92.600 € (Erasmus+)

Das EU-Projekt SAFE widmet sich der Verbesserung der Zugänglichkeit und Sicherheit städtischer Gebiete mit Fokus auf bestimmte vulnerable Gruppen (Menschen mit Behinderung, Menschen im Autismspektrum, Frauen mit Migrationshintergrund, Familien mit Kindern, Senior*innen). Unter dem Lead

der Universität Ljubljana arbeiten Lehrende und Studierende der Fachhochschule Kiel, der finnischen Hochschule LAUREA in Espoo, der Universität Granada sowie der polnischen privaten Hochschule für Wirtschaft Bydgoszcz multidisziplinär zusammen. Gemeinsam mit lokalen Praxispartner*innen suchen sie in fünf Intensive Study Weeks nach innovativen Lösungen, die auf die speziellen Anforderungen dieser Gruppen an städtische Umgebungen in den Hochschulstandorten zugeschnitten sind. Ergänzt werden die Studienwochen durch lokale Veranstaltungen und übergreifende Aktivitäten, die den Ergebnistransfer befördern. Des Weiteren ist die Entwicklung eines gemeinschaftlichen internationalen Blended-Learning-Studienmoduls vorgesehen, das auf den Erfahrungen und Ergebnissen von SAFE basiert.

GARD – Gender in Applied Research & Development – Konzeptentwicklung zur Einführung der Genderrelevanzprüfung in der angewandten Forschung (2022–2023)

Projektleitung: Prof. Dr. Britta Thege

Fördersumme: 49.000 € (BMBF)

Das BMBF vergab eine 7-monatige Anschubfinanzierung zur Konzeptualisierung der Einführung der Genderrelevanzprüfung in der angewandten Forschung in der FH Kiel. Die Einbeziehung

der Geschlechterdimension in Forschungs- und Innovationsinhalte ist als ein Grundelement wissenschaftlicher Exzellenz im EU-Forschungsprogramm Horizont Europa (2021-2024) fest verankert. GARD informierte in der Projektphase über den Benefit der Integration der Genderperspektive in Forschungsprozesse und Forschungsdesigns und erarbeitete im Rahmen einer extern moderierten Workshop-Reihe die strategische Ausrichtung eines möglichen Umsetzungsprozesses an der FH Kiel. Das IGD erhielt im Anschluss die BMBF-Bewilligung für die Durchführung eines Modellprojektes „GARD“ für die Jahre 2025-2027.

„Diese Perspektivlosigkeit“ – Familien im Lockdown (2022)

Explorative Studie zur Entwicklung innovativer Lösungen für eine bessere Vereinbarkeit von beruflichen Anforderungen und familiären Verpflichtungen unter Corona-Bedingungen.

Im Auftrag des LandesFrauenRat Schleswig-Holstein e. V. und des Instituts für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity der Fachhochschule Kiel.

Projektleitung: Prof. Dr. Britta Thege

Ziel der explorativen Studie war es, Erfahrungen von erwerbstätigen Eltern (aus Paarhaushalten sowie Alleinerziehende) mit betreuungspflichtigen Kindern während der Lockdowns im Umgang mit Arbeitsorganisation, Distanzlernen und Kinderbetreuung sowie Ideen und Vorschläge, wie Eltern(teile) und insbesondere Mütter künftig in ähnlichen Situationen besser entlastet werden können, zu sammeln und Empfehlungen für eine bessere Vereinbarkeit von beruflichen Anforderungen und familiären Verpflichtungen abzuleiten.



Wissenstransfer

Tagungen

• Fachtagung „Gesund. Digital. Dabei“

Förderung der Gesundheitskompetenz von Menschen mit geringer Literalität“, 9. Mai 2023, Fachhochschule Kiel.

• Gründungsveranstaltung des Kompetenznetzwerks

„DiGeKo-Net“, 2. März 2023, Fachhochschule Kiel.

• Internationale Ostsee-Frauenkonferenz „Solidarity & Gender Democracy“, Online, 29.-30. September 2022. Tagung anlässlich des 30-jährigen Bestehens des IGD in Zusammenarbeit mit

dem LandesFrauenrat Schleswig-Holstein e.V., dem Landesbeauftragten für politische Bildung Schleswig-Holstein, der Europäischen Bewegung Schleswig-Holstein e.V., Winnet Sweden – National Organisation of Women Resource Centres in Sweden und der litauischen Frauenlobbyorganisation.

• Das IGD ist Mitveranstalter der Reihe Tech & Taff | frauen. unternehmen.digitalisierung, die jährlich im Rahmen der Digitalen Woche Kiel ein Fachthema anbietet.



4

Digitalisierung an der Fachhochschule Kiel



Die Digitalisierung an der FH Kiel ist in den zurückliegenden Jahren gut vorangekommen – allem voran unser Großprojekt: die Einführung des Campus-Management-Systems CASY. Seit Herbst 2023 schaut die Hochschule stolz auf einen vollständig digitalisierten Bewerbungs- und Zulassungsprozess sowie die Einführung der digitalen Studierendenakte für alle eingeschriebenen Studierenden. Ein Quantensprung im Verwaltungshandeln unserer Hochschule. Nun gilt es, diesen Weg mutig weiter voranzuschreiten und mit der Implementierung des Veranstaltungs- und Prüfungsmanagements den letzten Meilenstein von CASY erfolgreich abzuschließen. Dies soll bis 2027 gelingen. Dann gehört die FH Kiel zu den bisher wenigen Hochschulen deutschlandweit, die auf einen vollständig digital abgebildeten Student-Life-Cycle schauen können. Bevor es soweit ist, gilt es gemeinsam mit allen Fachbereichen, die Prozesse zu schärfen und zu optimieren.

Digitales Verwalten

Neben diesem umfassenden und in alle Hochschulbereiche greifenden Digitalisierungsprojekt gilt es auch, die anderen Kern- und Unterstützungsprozesse für die Gewährleistung von Lehre und Forschung anwendungsorientiert in die Digitalität zu führen. Erste Schritte wurden bereits erfolgreich im Haushalts- und Personalbereich zurückgelegt, die nächsten sind schon in der Pipeline. Auch hier gilt es, mit Augenmaß und (teilweise) im Verbund mit den anderen Hochschulen des Landes nachhaltige digitale Lösungen zu finden und umzusetzen.

Campus-App

Damit unsere Studierenden zukünftig ihren Studienalltag noch einfacher organisieren können, ist für 2025 die Einführung einer Campus-App geplant. Mit ihr werden alle Neuigkeiten rund um Studienalltag und Campus auf einen Klick verfügbar sein: ob Mensa-Essen, Mailing, Bibliotheksmanagement, Lagepläne, Events, Umfragen – für alle nach ihren Interessen.

IT-Sicherheit

Der Schutz vor Cyberkriminalität hat in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. So hat auch die FH Kiel ihre bestehenden Sicherheitsstrukturen auf den Prüfstand gestellt und mit geeigneten Sofortmaßnahmen bei den Schwachstellen gegengesteuert. Ziel ist es, durch ein professionelles

Risikomanagement die IT-Infrastruktur für Lehre, Forschung und Verwaltungshandeln möglichst sicher und agil aufzustellen. Neben diversen technischen Maßnahmen gehört dazu auch die stete Sensibilisierung aller Beschäftigten und Studierenden für aktuelle Risiken und gebotene Schutzmaßnahmen. Datenschutz und Compliance sind feste Bestandteile unseres Handelns auf allen Ebenen. Sollte es doch zum Krisenfall kommen, sind wir auch hier durch einen Krisenstab und Notfallpläne mit konkreten organisatorischen und technischen Reaktionsmaßnahmen gut aufgestellt.

ChatGPT

Das Thema Künstliche Intelligenz wird an der FH Kiel nicht nur aufgegriffen, sondern aktiv vorangetrieben: Ein erster Schritt in diesem Kontext wurde mit der Einführung eines kostenfreien Zugangs zu ChatGPT für die Studierenden und die Lehrenden umgesetzt. Über ein Interface können datenschutzkonform bei ChatGPT Anfragen gestellt werden. Die KI generiert entsprechende Antworten, die Lehrende in der Lehre unterstützen und die Studierende für die Vorbereitung auf Prüfungen oder für die Unterstützung bei Hausarbeiten nutzen können.

Webauftritt

Die Attraktivität der Fachhochschule Kiel in Zeiten von Internet und Social Media wird wesentlich durch den Internetauftritt der Hochschule geprägt. Um diesem Moment Rechnung zu tragen, wurde die Internetpräsenz der Hochschule in einem weiteren Großprojekt in den vergangenen Jahren vollumfänglich überarbeitet und neu strukturiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Internetseiten haben einen frischeren und moderneren Look, die Struktur ist auf allen Ebenen so überarbeitet worden, dass die Navigation intuitiver und einfacher möglich ist. Egal, ob es um aktuelle Themen geht, darum, sich über Studiengänge informieren zu wollen oder zu lesen, welche Lehr- und Forschungsfelder eine Professorin oder ein Professor vertritt. All das findet sich schnell und einfach. Ein echter Gewinn für die Hochschule, ihre Mitglieder und alle externen Interessierten.

Die Digitalisierung an der FH Kiel ist, in der Gesamtheit betrachtet, mächtig in Bewegung. Alle Mitglieder der Hochschule, Studierende, Lehrende und Verwaltung profitieren von digital abgebildeten Prozessen und digitalen Systemen, die vieles im Campusleben schneller, einfacher und effizienter machen.

Studium und Lehre an der Fachhochschule Kiel



So fern die Zeit der Pandemie aus Sicht des Jahres 2025 auch scheint, so stark prägte sie zu Beginn des Berichtszeitraums, im Wintersemester 2021/22, das Geschehen an der Hochschule. Die Pandemie-Attribute: Kontaktnachverfolgung, Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung und Abstandsmessung prägten das Semester, denn eine weitestmögliche Rückkehr zur Präsenzlehre hatte oberste Priorität.

Endlich wieder frei atmen, endlich wieder Leben und Studieren im Beinahe-Normalzustand, ade schwarze Kacheln: All dies brachte erst das Sommersemester 2022. Die neu gewählte Vizepräsidentin, Prof. Dr. Ruth Boerckel, durch den Senat noch im Hybrid-Format gewählt, konnte am 1. März 2022 ihr Amt zu einer Zeit antreten, als die Hochschule die sichtbaren Zeichen der Pandemiezeit langsam hinter sich ließ.

Rückkehr zur Präsenzlehre, studentisches Leben auf dem Campus, in der Mensa und in den Seminarräumen, Köpfe in den Laboren zusammenstecken – all das, was das Lehren und Studieren an einer Präsenzhochschule für Angewandte Wissenschaften ausmacht, die auf Kleingruppen-Konzepte und persönlichen Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden setzt, ist seitdem an der FH Kiel wie gewohnt und bewährt wieder möglich. Die FH Kiel versteht sich als eine moderne Präsenzhochschule. Sie spielt ihre Vorteile als in Kiel ansässige und mit der Region verwurzelte Bildungseinrichtung voll aus.

Während manche Notlösungen ins Anekdotische abgewandert sind, haben andere Elemente, die Studierende und Lehrende sich seit 2020 angeeignet haben, Studium und Lehre nachhaltig ver-

stärkt. So sind etwa asynchron verfügbare Lehrinhalte im Audio- und Videoformat und digitale Plattformen der Kooperation aus dem didaktischen Instrumentarium nicht mehr wegzudenken. Unterstützt werden die Lehrenden der FH Kiel dabei durch das Zentrum für Lernen und Lehrentwicklung (ZLL) unter der Leitung von Dr. Christiane Metzger, mit einem breiten Veranstaltungsangebot am Puls der Zeit.

Unter das Dach der FH Kiel gehören die sechs Fachbereiche

-
- Agrarwirtschaft
-
- Informatik und Elektrotechnik
-
- Maschinenwesen
-
- Medien/Bauwesen
-
- Soziale Arbeit und Gesundheit
-
- Wirtschaft
-

und darüber hinaus in einem zu gründenden siebten Fachbereich die

-
- Gesundheitsstudiengänge
-

Die Hochschule ist thematisch breit aufgestellt und deckt mit ihrem Studienangebot zentrale Bedarfe der regionalen und überregionalen Arbeitsmärkte ab. Wissenschaftsbasierung und Anwendungsorientierung sind gemeinsam gedachte Säulen der Lehre an der FH Kiel und stehen für die Attraktivität des Studienprogramms und seiner Absolventen und Absolventinnen.

Dabei gilt es, das Studienprogramm beständig aktuell und attraktiv zu halten. Hierfür sorgen funktionierende Qualitätszirkel der systemakkreditierten Hochschule, in denen die Abteilung für Hochschulentwicklung konstruktiv mit den Studiengangsverantwortlichen an den Fachbereichen und der Hochschulleitung zusammenarbeitet.

Im Berichtszeitraum hat die FH Kiel aber im Bereich Studium und Lehre nicht nur ihr Feld bestellt und ihr Gerüst verstärkt, sondern auch das Sortiment erweitert und neue Studiengänge in die Programmfamilie aufgenommen. Mit dem Bachelor-Studiengang Pflege kam im Sommersemester 2023 ein neuer Gesundheitsstudiengang hinzu. Seit dem Wintersemester 2023/24 bietet die Hochschule zudem den achtsemestrigen Bachelor-Studiengang Architektur an.

Ein ganz besonderes Studienprogramm hat die Hochschule für alle Interessent*innen, die Orientierung im Bereich technische Studiengänge suchen, insbesondere auch für die Absolvent*innen des Studienkollegs, entwickelt. Maßgeschneidert auf diese Zielgruppe, bietet das Orientierungssemester Förde-Kompass seit dem Sommersemester 2023 Orientierung mit Zertifikatsabschluss und flexiblem Übergang in einen der technischen Bachelor-Studiengänge der Hochschule.

Ein zentrales Anliegen der FH Kiel als Hochschule für Angewandte Wissenschaften bleibt es, die Programme der angebotenen Studiengänge an die aktuellen Bedarfe der Arbeitsmärkte sowie gesellschaftliche Entwicklungen anzupassen und modern zu gestalten. Auf Basis einer soliden Grundlagenausbildung werden in allen Bachelor- und Master-Studiengängen Trends und neue Strömungen aufgenommen und in die Modul Inhalte integriert.

Ein gutes Beispiel dafür ist die Durchdringung mit generativer KI, die mit ihrem prominentesten Ableger, ChatGPT, seit Jahresende 2022 nicht mehr aus dem Arbeits-, Lern- und persönlichen Alltag wegzudenken ist. ChatGPT und Co ermöglichen die Produktion von Texten, Bildern, Folien und vielem mehr in bis dahin nicht gekannter Qualität. KI stellt auch die Gesellschaft vor immer neue Herausforderungen, bietet Chancen und Risiken.

Generative KI verändert nicht nur den Arbeitsalltag, sondern fordert auch an einer Hochschule Lehrende und Studierende gleichermaßen heraus. Prüfungsformate müssen angepasst, didaktische Konzepte überdacht und erweitert, Lehrinhalte

überarbeitet werden. Auch hierauf hat sich die Hochschule in enger Verzahnung von Austauschforen, didaktischen Impulsen, Austausch mit Hochschulen und externen Foren sowie rechtlicher Einordnung früh eingestellt, um in einer rasanten Entwicklung Lehrenden und Studierenden Orientierung zu geben.

Die moderne Arbeitswelt ist stärker denn je durch interdisziplinäres Arbeiten geprägt. Durch die Breite der beruflichen und wissenschaftlichen Erfahrungsschätze ihrer Lehrenden ist die FH Kiel hier bestens aufgestellt, um interdisziplinäres Wissen und Arbeiten für Studierende aller Fachbereiche verfügbar zu machen und diese perspektiv früh und selbstverständlich in die Studienprogramme zu integrieren. Neben explizit interdisziplinär angelegten Studiengängen gibt es viele Studienformate, die den Studierenden eines Fachbereichs auch Zugänge zu Studienangeboten anderer Fachbereiche ermöglichen. Auch dies bereitet die Studierenden zeitgemäß auf Erwartungen des Arbeitsmarktes vor und trägt zudem zu einer auf Werte wie Toleranz, Kooperationsbereitschaft und Offenheit ausgerichteten Persönlichkeitsentwicklung bei.

Erfolgreich abgeschlossen wurde in diesem Kontext in 2024 das Projekt InDiNo (Interdisziplinäre Zusammenarbeit als Schlüssel zu gesellschaftlicher Innovation), das mit knapp 2 Millionen Euro von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert wurde.

Neben einer Reihe von Publikationen und wichtigen Impulsen für interdisziplinäre Lehre, die über die Interdisziplinären Wochen hinaus an der FH Kiel groß geschrieben wird und zu einem Markenzeichen geworden ist, gehört das Konzept SCALE UP Room (Student-Centered Active Learning Environment with Upside-down Pedagogies) zu den sichtbarsten Errungenschaften.

Im Rahmen des digitalen Campus-Managements, an der FH Kiel unter dem Namen Casy unterdessen ein festes Hochschulelement, dominiert seit der erfolgreichen Überführung des gesamten Bewerbungsprozesses und Studierendenmanagements mit den Bausteinen STU für das Studierendenmanagement und APP für die Bewerbung der große Baustein EXA für das Prüfungsmanagement das Geschehen. Die Hochschule steckt mit beiden Beinen in diesem umfangreichsten Projekt-Element. Gefragt ist ein zielorientiertes Miteinander von Vertreter*innen aus Fachbereichen und Campus-IT, von Lehrenden und Verwaltenden, bei frühzeitiger Einbindung der Studierenden. Die Hochschule setzt hier zudem auf eine integrale Betrachtung von systemischen, prozessualen und inhaltlichen Überlegungen. Auch die hochschulweite Prüfungsverfahrensordnung (PVO) wurde vor dem Hintergrund der Einführung von EXA in einem breiten Beteiligungsprozess überarbeitet. Stabilität, Rechtssicherheit und Transparenz lauten die obersten Gebote im Prüfungswesen der Hochschule.

Anzahl der Studierenden

2022 SoSe	2022 WiSe	2023 SoSe	2023 WiSe	2024 SoSe	2024 WiSe
7472	7720	7351	7610	7282	7817

Anzahl der Anfänger (1. Semester)

2022 SoSe	2022 WiSe	2023 SoSe	2023 WiSe	2024 SoSe	2024 WiSe
144	938	265	971	269	1046

Anzahl der Absolvent*innen

2022 SoSe	2022 WiSe	2023 SoSe	2023 WiSe	2024 SoSe	2024 WiSe
627	593	606	503	589	396

Angebotene Module

2022 SoSe	2022 WiSe	2023 SoSe	2023 WiSe	2024 SoSe	2024 WiSe
763	813	774	819	753	833

Anzahl der Modulprüfungen

2022	2023	2024
54976	54378	55948

In die Auswertung sind alle Prüfungsformen eingeflossen.

Zentrum für Lernen und Lehrentwicklung – Beiträge zur Qualitätsentwicklung von Lehre und Studium

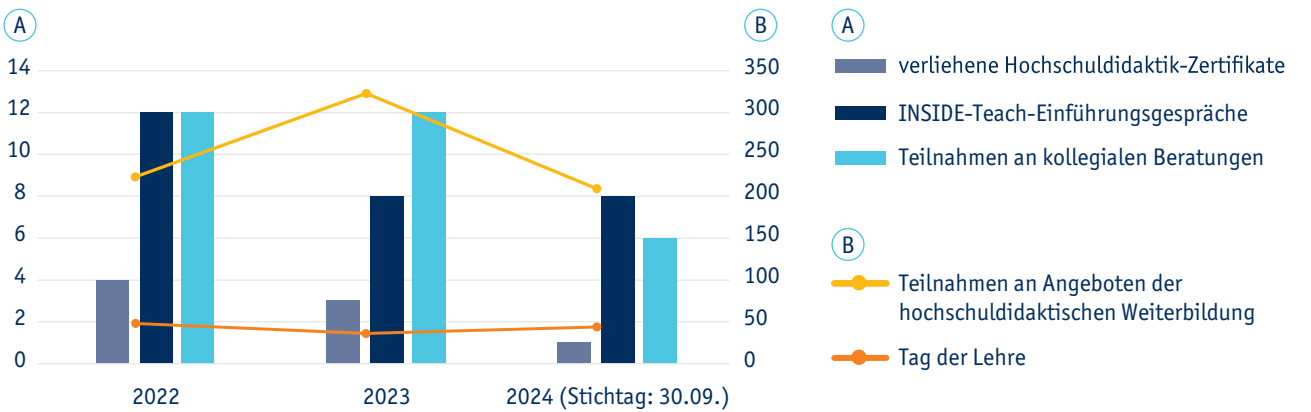
Projekte der Studiengangs- und Modulentwicklung

Im Berichtszeitraum wurden in fünf der sechs Fachbereiche verschiedenste Lehrentwicklungsprojekte durchgeführt. Auf Studiengangs- bzw. Studienabschnittsebene wurden damit vor allem Impulse für curriculare Veränderungen gesetzt. Diese reichen von punktuellen Impulsen, etwa in Dienstversammlungen einzelner Fachbereiche beispielsweise zur Umsetzung

von kompetenzorientierten Prüfungen oder zur Gestaltung von Vorlesungen über Veranstaltungsreihen z. B. zur diskursiven Studiengangsentwicklung oder zu aktuellen Berufsbildern, bis hin zu mehrsemestrigen Begleitung von Lehrentwicklungsvorhaben, etwa komplexer projektorientierter oder interdisziplinärer Module.

Teilnahme an Angeboten der hochschuldidaktischen Weiterbildung

Im Rahmen des hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebots, wurden die hier dargestellten Angebote durchgeführt, das die individuelle Lehrkompetenzentwicklung adressiert,



Zentralisierung des Kursmanagements im Lernmanagementsystem Moodle

Mit der Umstellung auf die Version 4.x des Lernmanagementsystems Moodle wurde das Kursmanagement zentralisiert. Zudem wurden zwei verschiedene Plattformen, Moodle Lehre und Moodle Kollaboration, aufgebaut, um den Anforderungen ver-

schiedener Nutzungsszenarien Rechnung zu tragen. Gleichzeitig konnten Löschkonzepte zur Reduzierung der Datenlast etabliert und somit die Performance verbessert werden.



6

Gleichstellung an der Fachhochschule Kiel



Die positiven Entwicklungen, die sich im Berichtszeitraum in Hinblick auf Gleichstellung an der FH Kiel beispielhaft abbilden lassen, sind Ausdruck einer zielführenden strategischen Ausrichtung hochschulpolitischer Gleichstellungsarbeit, deren Maßnahmen und Initiativen Wirkung entfalten. Hervorzuheben ist insbesondere der kontinuierliche Anstieg des Professorinnenanteils von 22,2 Prozent in 2021 auf 25,6 Prozent in 2024 (Stand: 31.05.2024). Damit erreicht die FH Kiel den bisher höchsten Frauenanteil auf professoraler Ebene. Zugleich hält die Unterrepräsentanz von Frauen in akademischen Spitzenpositionen sowie in den technischen Fachbereichen an.

Auch auf der obersten Leitungsebene der FH Kiel zeichnet sich ein positiver Trend in Richtung Geschlechterparität ab. Zwischen 2021 und 2024 hat sich der Frauenanteil im Präsidium von 20 Prozent auf 40 Prozent verdoppelt. Mit der Kanzlerin und einer Vizepräsidentin sind zwei von fünf Präsidiumsmitgliedern weiblich und damit Frauen stärker als je zuvor auf der obersten Führungsebene repräsentiert. Die Stärkung der Sichtbarkeit von Frauen auf Spitzenpositionen im Wissenschaftssystem markiert einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Organisation.

Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten ist es, die Hochschule bei der Erfüllung des gesetzlichen Gleichstellungsauftrags zu

beraten und zu unterstützen. Ihre Wiederwahl durch den erweiterten Senat der FH Kiel in 2022 sichert Kontinuität und Konsistenz in der Amtsführung und thematischen Schwerpunktsetzung. Um das Gleichstellungsthema in alle Aufgabenfelder der Hochschule zu integrieren und den Umsetzungsstand regelmäßig zu reflektieren, arbeiten das Team der Gleichstellungsstelle, die Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche und der Zentrale Gleichstellungsausschuss (ZGA) konstruktiv zusammen. Neben der strategischen Beratung zu Geschlechtergerechtigkeit in der Hochschulentwicklung und dem steten Ausbau eines gleichstellungsorientierten Berufungsmanagements standen im Berichtszeitraum u. a. die erneute Re-Auditierung als familien-gerechte Hochschule, die Umsetzung der Maßnahmenpakete aus dem Professorinnenprogramm III sowie die Entwicklung von Gleichstellungsplänen und -konzepten im Fokus der Gleichstellungsarbeit an der FH Kiel.

Darüberhinausgehend vertritt die Gleichstellungsbeauftragte in ihrer Funktion als eine von zwei Sprecherinnen der Landeskongferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen in Schleswig-Holstein (Lakog) die Interessen der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften auch auf landespolitischer Ebene und ist im Berichtszeitraum sowohl in die Verfahren zur Novellierung des Hochschulgesetzes (HSG) als auch des Landesgleichstellungsgesetzes (GstG) involviert gewesen.

Familiengerechte Hochschule

Die FH Kiel ist bestrebt, Familiengerechtigkeit als ein leitendes Prinzip in ihren Strukturen zu verankern und ist seit 2014 im audit familiengerechte hochschule zertifiziert. Mit der Re-Auditierung im September 2023 erreicht die FH Kiel die höchstmögliche Auditierungsstufe, verbunden mit der besonderen Anerkennung durch das Zertifikat mit Prädikat für nachhaltiges Engagement für familiengerechte Arbeits- und Studienbedingungen. Hochschulmitglieder mit Familie profitieren bspw. von vereinheitlichten Gremienzeiten, einer flexiblen Arbeitszeit- und Arbeitsortregelung und den Angeboten des Familienservice. Hierzu zählen neben zahlreichen Informations- und Unterstützungsangeboten u. a. das Kinderferienprogramm, durch das Betreuungsengpässe während der Oster- und Herbstferien für beschäftigte und studierende

Eltern abgedeckt werden sowie kurzzeitige Betreuungsangebote während Tagungen, Foren und Netzwerktreffen. Um speziell Studierende bei der Vereinbarkeit von Familie und Studium zu unterstützen, bietet der Familienservice professionelle und vertrauliche Beratung zu allgemeinen Fragen rund um Studieren mit Kind, Pflege von Angehörigen sowie zu konkreten Themen, wie der Antragstellung auf einen Nachteilsausgleich aufgrund besonderer familiärer Sorgeverantwortung in Hinblick auf Prüfungsangelegenheiten und Erbringung von Studienleistungen. Die Verstetigung der Personalstelle des Familienservice zum Jahreswechsel 2024 trägt entscheidend dazu bei, das Familienthema in den Strukturen der Hochschule dauerhaft zu verankern und die FH Kiel als attraktiven Arbeits- und Studienort zu profilieren.

Professorinnenprogramm

Im Rahmen der Teilnahme am Professorinnenprogramm III (PP III; Laufzeit 2019 bis 2024) konnten an der FH Kiel zwei Regel- und eine Vorgriffsprofessur gefördert und damit Mittel für zusätzliche Gleichstellungsmaßnahmen generiert werden, deren

übergeordnete Zielsetzungen die Förderung von Transparenz und Planbarkeit von Wissenschaftskarrieren unter Berücksichtigung der spezifischen Eignungsvoraussetzungen einer FH-Professur adressieren. Ein zentrales Maßnahmenpaket bildete in diesem

Kontext der Aufbau des Akademischen Karriereservice für Frauen (AKSF) mit einem umfassenden Angebotsspektrum an Beratung zur individuellen und lebensphasenorientierten Karriereplanung, hochschulinternen wie auch hochschulübergreifenden Informationsveranstaltungen zu Möglichkeiten der Promotion als FH-Absolventin und dem Karriereweg FH-Professorin sowie informellen Netzwerktreffen von Wissenschaftlerinnen aller Karrierestufen.

Eine weitere Maßnahme ist die Vergabe von sechs Promotionsstipendien für herausragende Absolventinnen unterschiedlicher Fachbereiche. Ein zusätzlich vergüteter Lehrauftrag ermöglicht es den Stipendiatinnen, frühzeitig Lehrerfahrungen als ein wichtiges Qualifizierungsmerkmal auf dem Weg zu einer FH-Professur zu sammeln und fördert gleichzeitig ihre Bindung an die Hochschule. Die Stipendiatinnen werden eng durch den AKSF begleitet und in verschiedene Aktivitäten, wie u. a. dem wissenschaftsorientierten Begleitprogramm für Doktorandinnen an der FH Kiel, eingebunden. Die Förderung der wissenschaftlichen Qualifizierung weiblicher Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen trägt dazu bei, den zukünftigen Bewerberinnenpool in Hinblick auf zu besetzende Professuren zu erweitern und mehr Frauen für eine wissenschaftliche Laufbahn an einer HAW zu mobilisieren.

Ebenfalls finanziert aus Mitteln des PP III ist die Konzipierung, Organisation und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen, um Hochschulmitglieder zu sensibilisieren und die Weiterentwicklung einer gleichstellungsorientierten und chancengerechten Personalpolitik im akademischen Bereich voranzubringen. Die Themen umfassen bspw. Anti-Bias-Training, Aktive Rekrutierung von Wissenschaftlerinnen oder den Umgang mit sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Wissenschaftssystem.

Um die zahlreichen und inzwischen gut etablierten Maßnahmen und Aktivitäten aus dem PP III fortzuführen und durch weiterführende Ansätze und Initiativen zu ergänzen, hat sich die FH Kiel in 2023 mit dem von einer unabhängigen Kommission positiv begutachteten Gleichstellungskonzept für Parität der FH Kiel erfolgreich um die Teilnahme am zukünftigen Professorinnenprogramm 2030 (PP 2030) beworben. In 2024 wurde ein erster Förderantrag gestellt und vom Projektträger bewilligt. Ein besonderer Fokus liegt zukünftig auf Maßnahmen zur aktiven Rekrutierung von Wissenschaftlerinnen sowie zur Steigerung des Frauenanteils in wissenschaftlichen Spitzenfunktionen und auf akademischen Leitungspositionen.

Gleichstellungspläne

Der Senat beschloss 2023 den zukünftigen Gleichstellungsplan (2024 – 2028), der gemäß den Vorgaben des HSG den Struktur- und Entwicklungsplan (STEP) flankiert. Der Gleichstellungsplan definiert sowohl qualitative als auch quantitative Ziele und adressiert fünf Handlungsfelder: 1. Organisationsentwicklung und Hochschulkultur, 2. Personalgewinnung und Personalentwicklung, 3. Leitungsfunktionen und Entscheidungsgremien, 4. Studium, Lehre, Forschung und Transfer sowie 5. Schutz vor sexualisierter Diskriminierung und Gewalt.

Ein wichtiger Meilenstein, um die Gleichstellungsarbeit auf dezentraler Ebene zu stärken, ist die erstmalige Einführung von

Fachbereichsgleichstellungsplänen als integraler Bestandteil der Zielvereinbarungen 2022–2024 zwischen dem Präsidium und den Fachbereichen. Fachbereichsgleichstellungspläne bilden ein wirksames Steuerungsinstrument, das die Eigenverantwortung der Fachbereiche hinsichtlich der Förderung von Gleichstellung im eigenen Wirkungsbereich erhöht, indem diese befähigt werden, spezifische Bedarfe zu ermitteln, passgenaue Ziele und Maßnahmen zu definieren und die eigenen Gleichstellungserfolge regelmäßig zu reflektieren. Die Fachbereichsgleichstellungspläne sollen im Rahmen zukünftiger Zielvereinbarungen fortgeschrieben werden.

Gleichstellung in der Berufungssatzung

2023 beschloss der Senat die Änderung der Berufungssatzung auf Grundlage von Vorschlägen, die im ZGA erarbeitet wurden und auf eine Verbesserung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Berufungsverfahren zielen. Wichtige Aspekte sind bspw. die explizite Aufforderung zur aktiven Rekrutierung von

qualifizierten Wissenschaftlerinnen in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind oder die Berücksichtigung von Familienzeiten bei der Beurteilung der wissenschaftlichen Leistung zugunsten des sogenannten akademischen Alters.

Geschlechtervielfalt

Der Abbau struktureller Barrieren für Angehörige geschlechtlicher Minderheiten sowie die Erweiterung von Maßnahmen zum Diskriminierungsschutz sind wichtige Themen, die in enger Zusammenarbeit mit der Diversitätsbeauftragten an der FH Kiel bewegt werden. Erfolge sind die Einrichtung von All-Gender-Toiletten in 2022 und der Beschluss des Senats in 2024 über die Einführung eines Verfahrens zur Vornamensänderung in der

Funktions-E-Mailadresse der Hochschule sowie hinsichtlich der personenbezogenen Daten auf der Lernplattform Moodle, und zwar unabhängig von einer amtlichen Änderung. Ziel ist es, das Diskriminierungsrisiko von trans, inter und nicht-binären Personen im Arbeits- und Studieralltag an der FH Kiel zu reduzieren.

Kooperation mit dem Institut für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity (IGD)

Als Kooperationspartnerin ist die Gleichstellungsbeauftragte im Berichtszeitraum an verschiedenen Projekten des IGD beteiligt, darunter die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekte GARD – Gender in Applied Research & Development (Laufzeit 2022–2023) wie auch das internationale EU-Projekt SAFE – Sustainable Accessible

Future Environments (Laufzeit 2022–2025) (siehe auch S. 17). Die enge Kooperation fördert den Austausch und Wissenstransfer zu Geschlechteraspekten und damit die stete Reflexion, Bilanzierung und Weiterentwicklung der Gleichstellungsarbeit an der FH Kiel.

Externe Kooperationen

Im Rahmen des BASTA!-Projekts besteht eine enge Kooperation zum Frauennotruf Kiel sowie zur Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und den AstA beider Hochschulen im Berichtszeitraum fort. BASTA! bietet ein niedrigschwelliges und auf Wunsch auch anonymes Beratungsangebot im Fall von sexualisierten Gewalterfahrungen durch professionelle Fachkräfte des Frauennotrufs.

Ebenfalls beständig fortgesetzt wurde die Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt Kiel, der Mitglieder der Hochschule im Fall einer Pflegebedürftigkeit von Angehörigen kompetent informiert und unterstützt.

Veranstaltungen

Um alle Hochschulmitglieder für wichtige Themen im Feld von Gleichstellung, Familie und Wissenschaftskarriere zu sensibilisieren, finden regelmäßig zahlreiche Veranstaltungen bspw. in den Interdisziplinären Wochen (IDW), die primär Studierende adressieren, im Gesundheits-, Informations- und Fortbildungsprogramm (GIF) für Beschäftigte sowie im Informations- und Fortbildungsprogramm INSIDE für Mitglieder aus Forschung und Lehre statt.

Neben wiederkehrenden anwendungsorientierten Fortbildungsangeboten, die auf die Stärkung von Gleichstellung im Berufungsverfahren und den Schutz vor sexualisierter Diskriminierung und Gewalt zielen, fanden im Berichtszeitraum Veranstaltungen u. a. zu den Themen Wissenschaftskarriere und

Familiengründung, Pflege von Angehörigen, Frauen, Sucht und Gesundheit, Equal Care, Deeskalierende Kommunikation, Konfliktlösung, Selbstverteidigung, Argumentationstraining gegen Antifeminismus, Netzwerkpolitik, politische Männlichkeit oder der feministischen Revolution im Iran statt. Darüber hinaus engagiert sich die Gleichstellungsstelle an jährlichen Aktionstagen wie dem Internationalen Frauentag am 8. März und dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November.

Weitere Aktionen unterschiedlicher Akteur*innen innerhalb der FH Kiel sind bspw. der jährlich mit breiter Beteiligung der Fachbereiche stattfindende Girls' Day sowie das RobertaRegio-Zentrum am Fachbereich Informatik und Elektrotechnik.

Diversität an der Fachhochschule Kiel



Die Diversitätsarbeit an der FH Kiel wird von der Diversitätsbeauftragten, dem Präsidium sowie dem Beirat für Diversität und Inklusion aktiv vorangetrieben. Gemeinsam unterstützen sie die Hochschule in ihrem Auftrag, allen Angehörigen der Hochschule – unabhängig von Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, Alter, sexueller Identität, Behinderung, Religion oder Weltanschauung – gleichberechtigt die Teilhabe an Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung zu ermöglichen. Im Folgenden werden einige zentrale Meilensteine der Diversitätsarbeit der FH Kiel präsentiert.

Diversity Audit: Erfolgreicher Abschluss und Auditierung

Im Februar 2023 wurde die FH Kiel in Berlin vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft mit dem Zertifikat „Vielfalt gestalten“ ausgezeichnet. Das Zertifikat nahm der Vizepräsident, Prof. Dr. Tobias Hochscherf, gemeinsam mit der Diversitätsbeauftragten Alexa Magsaam in Berlin entgegen.

Die Auszeichnung war das Ergebnis eines dreijährigen Entwicklungsprozesses mit Vorträgen, Workshops und Arbeitsgruppen, der das Thema Diversität noch stärker an der Hochschule verankert und viele neue Impulse gegeben hat. Ein Ergebnis war die Einrichtung eines Beirats für Diversität und Inklusion, der

die Diversitätsbeauftragte und das Präsidium zukünftig in ihrer Arbeit unterstützen und beraten wird. Das im Zuge des Audits entwickelte Diversitätsverständnis ist fest in der neuen Diversitätsstrategie der Hochschule verankert.

Für einen detaillierten Einblick in den Diversity Audit-Prozess an der FH Kiel, mit Stimmen der beteiligten Akteur*innen, steht ein Video zum Prozess zur Verfügung.

Die Re-Auditierung ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Verabschiedung der ersten Diversitätsstrategie

Seit dem Januar 2023 hat die FH Kiel erstmals eine Diversitätsstrategie. Die Werte Antidiskriminierung, Inklusion und Wertschätzung sind damit als zentrale Bausteine der Diversitätsarbeit an der Hochschule verankert. Die Strategie wurde einstimmig in Präsidium und Senat verabschiedet und umfasst fünf zentrale Handlungsfelder: Prozesse und Strukturen, Monitoring, wertschätzende Kommunikation, Antidiskriminierung und Inklusion sowie Vernetzung und Interdisziplinarität. Hervorzuheben ist, dass die Hochschule ein Diversitätsverständnis entwickelt hat, das auf der Anerkennung und

Förderung von Vielfalt sowie dem Abbau von Diskriminierung basiert – ein bedeutender Erfolg!

Ein weiterer Meilenstein der Strategie ist die Einrichtung des Beirats für Diversität und Inklusion. Er setzt sich – neben der Diversitätsbeauftragten Alexa Magsaam und dem Vizepräsidenten Prof. Dr. Tobias Hochscherf – aus Vertreter*innen der Fachbereiche, zentralen Einrichtungen und Stabsstellen, Interessenvertretungen sowie der Gleichstellungsbeauftragten zusammen.

Podcast „Pfirsich im Tee – Der Diversity-Podcast der FH Kiel“

Seit dem Juni 2022 laden die Diversitätsbeauftragte Alexa Magsaam und ihre wissenschaftliche Hilfskraft Alexa Black monatlich zu ihrem Podcast „Pfirsich im Tee“ ein – dem Diversity-Podcast der FH Kiel. Der Titel spielt auf den „Elefanten im Raum“ an, das offensichtliche Problem, über das niemand spricht. Entsprechend vielseitig ist die Themenpalette des Podcasts: Sie reicht von institutionellen und strukturellen Fragen über Popkultur, soziale Bewegungen und aktuelle Diskurse bis hin zu Serien und Filmen. Immer wieder wird dabei die zentrale Frage aufgeworfen: Wo liegt das Problem? Oder treffender formuliert:

Welcher Pfirsich liegt im Tee? Der Podcast ist zugleich eine Maßnahme im Handlungsfeld „Wertschätzende Kommunikation“ der Diversitätsstrategie der FH Kiel. Der Pilot zur ersten Folge mit dem Thema „Diversity Audit und Diversitätsarbeit an der FH Kiel“ erschien am 31. Mai 2022, pünktlich zum Diversity-Tag.

Alle Folgen werden an der FH Kiel mit Unterstützung des studentischen Campusradios produziert und sind auf Spotify und weiteren Streaming-Plattformen wie Deezer und Amazon Music verfügbar.

ProVielfalt! Die Diversity-Kampagne der FH Kiel

Im Juli 2024 hat die Fachhochschule Kiel ihre Initiative „ProVielfalt! Kein Platz für Diskriminierung“ ins Leben gerufen, um ein sichtbares Zeichen für Diversität und Akzeptanz zu setzen. Im Rahmen dieser Initiative wurden Schilder mit der Aufschrift „ProVielfalt! Kein Platz für Diskriminierung“ an mehreren zentralen Orten auf dem Campus in Kiel-Dietrichsdorf sowie an den Außenstandorten in Osterrönfeld und Neumünster installiert. Diese Schilder sollen die Bedeutung eines respektvollen und inklusiven Miteinanders an der Hochschule unter-

streichen. Die Initiative wurde von der Diversitätsbeauftragten Alexa Magsaam in Zusammenarbeit mit dem Präsidium ins Leben gerufen.

Die Schilder dienen als tägliche Erinnerung daran, dass Diversität an der Hochschule gelebte Realität ist und dass sich die FH Kiel kontinuierlich gegen Diskriminierung einsetzt. Ziel der Maßnahme ist es, einen offenen und respektvollen Austausch zu fördern.

Kontinuierlicher Einsatz gegen Diskriminierung und für ein respektvolles Miteinander: Veranstaltungen im Bereich Diversität

Von 2021 bis 2024 hat die Diversitätsbeauftragte kontinuierlich eine Vielzahl von Veranstaltungen organisiert, um den Diskurs über Diversität zu fördern und ein respektvolles Miteinander zu stärken. Hierbei werden stets die verschiedenen Zielgruppen der Hochschule angesprochen, so dass sich sowohl Studierende, als auch Professor*innen und Mitarbeitende in Technik und Verwaltung im Rahmen der internen Weiterbildungsprogramme und der Interdisziplinären Wochen fortbilden und informieren können.

Seit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Jahr 2020 beteiligt sich die FH Kiel zudem jährlich am Deutschen Diversity-Tag und richtet gemeinsam mit den anderen Hochschulen in Schleswig-Holstein ein vielfältiges Programm aus. Die Themen der Veranstaltungen der Diversitätsbeauftragten sind breit gefächert und umfassen bspw. die Schwerpunkte Inklusion, soziale Herkunft und Klassismus im Hochschulkontext, den Kampf gegen Rassismus sowie den Einsatz für Demokratie und gegen Rechtsextremismus.

Besonders hervorzuheben ist auch die seit 2021 bestehende Beteiligung an den bundesweiten Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus der Amadeu-Antonio-Stiftung. Zusätzlich werden regelmäßig Ausstellungen gezeigt, wie etwa 2023 die Ausstellung „Zwischen Petition und Rebellion – Antikolonialer Widerstand in Kamerun“ oder im Jahr 2024 die Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“.

Ein weiteres wichtiges Format ist das Feministische Café, ein seit 2017 bestehendes Kooperationsprojekt der Gleichstellungsstelle und der Diversitätsbeauftragten, das sich unter anderem mit dem Thema Gewalt gegen Frauen aus intersektionaler Perspektive beschäftigt. Zudem konnten in den Jahren 2023 und 2024 erstmals wieder Gebärdensprachkurse in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz (ZSIK) angeboten werden.



8

Internationalität an der Fachhochschule Kiel

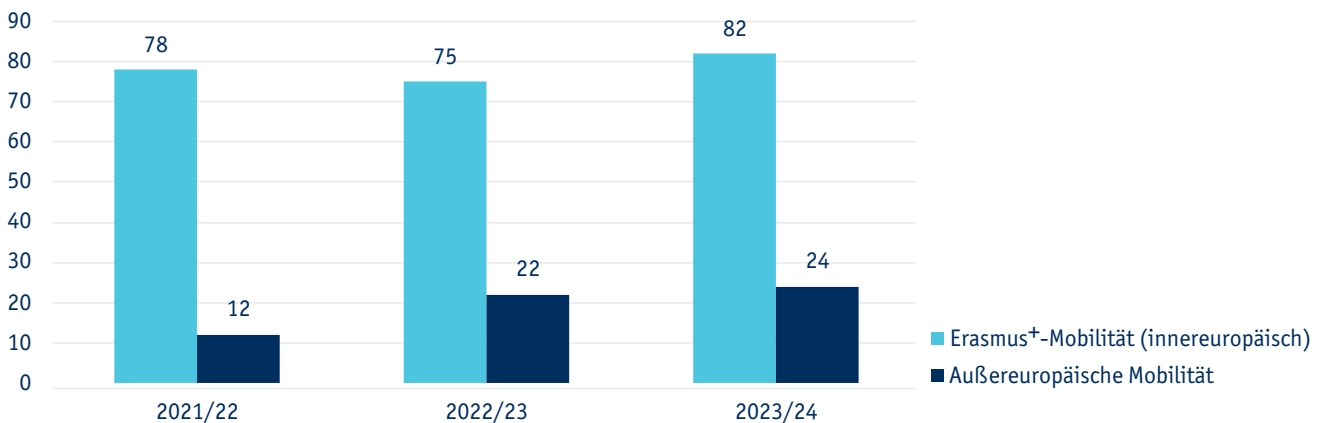


Austauschprogramme zum Studierenden- und Personalaustausch – Exchange Mobility

Der Studierendenaustausch zum Studium und Praktikum konnte im Berichtszeitraum wieder voll aufgenommen werden. Akademischer Austausch findet wieder in Präsenz statt und die Austauschzahlen erholen sich. Dennoch sind die Auswirkungen der Pandemie weiterhin spürbar. Mobilitätsvorhaben haben

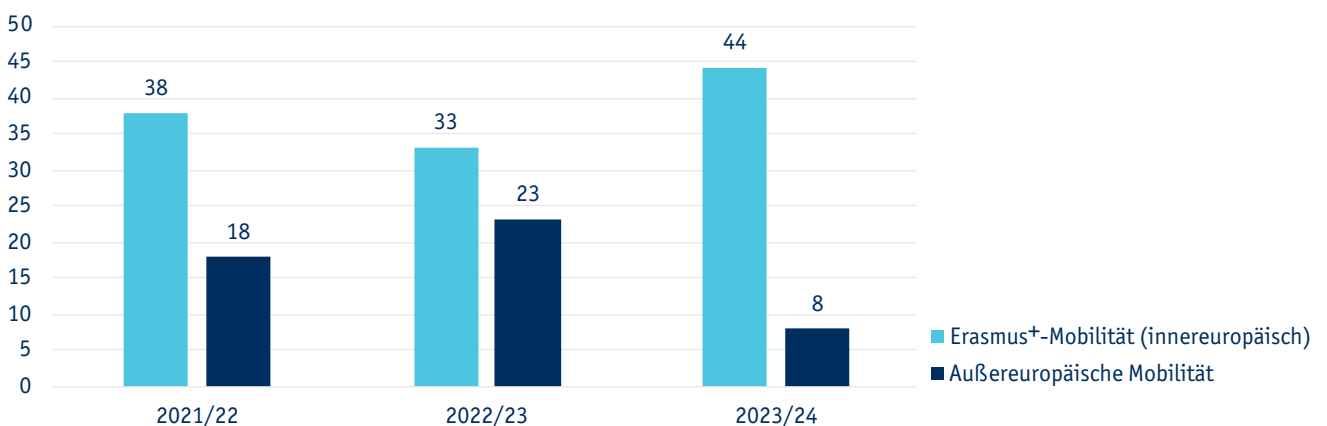
einen längeren Planungshorizont, so dass Entscheidungen zum Auslandsaufenthalt dadurch noch lange beeinflusst wurden. So wurden zunächst eher innereuropäische Ziele gewählt, während die Nachfrage nach außereuropäischen Zielen, die lange nicht möglich waren, in den Folgejahren wieder wuchs.

Geförderte Outgoing-Mobilität



Die Incoming-Mobilität blieb weitgehend stabil:

Incoming-Mobilität (Exchange)



Um die Mobilität weiter zu fördern, wurden neue strategische Ausrichtungen auf den Weg gebracht. Um ein breiteres Portfolio und mehr außereuropäische Zielregionen anzubieten, wurde im März 2024 eine sogenannte Fact-Finding-Mission mit dem zuständigen Vizepräsidenten sowie Vertreter*innen der Fachbereiche,

des International Office und des Studienkollegs nach Vietnam, Indonesien und Malaysia unternommen, um zukunftssträchtige Verbindungen in den südostasiatischen Raum zu schaffen. Hier entstanden vier Kooperationsvereinbarungen mit Universitäten aus allen drei Ländern. Darüber hinaus wurden neue Kooperatio-

nen mit zwei Hochschulen in den USA und in Japan vereinbart, wo bereits ein lebendiger Austausch stattfindet. Mit Erasmus+ wurden erneut Stipendien auch für außereuropäische Mobilität mit Partnern in Marokko, Südafrika und Georgien eingeworben.

Ein weiteres Instrument, das allen Studierenden die Möglichkeit der interkulturellen Erfahrung eröffnen wird, ist die strategische Förderung von Kurzprogrammen. Mit den Blended Intensive Programs, die virtuelle Zusammenarbeit und eine Kurzmobilität vereinen, wurden erstmals 2023 im Studiengang Bauingenieurwesen Kurzprogramme initiiert, die jährlich über drei Jahre hinweg an verschiedenen Standorten stattfinden. Die Planungen für weitere internationale Kurzprogramme (Sailing into Science, Sommer School Nachhaltigkeit) laufen bereits. Um die Zahl von

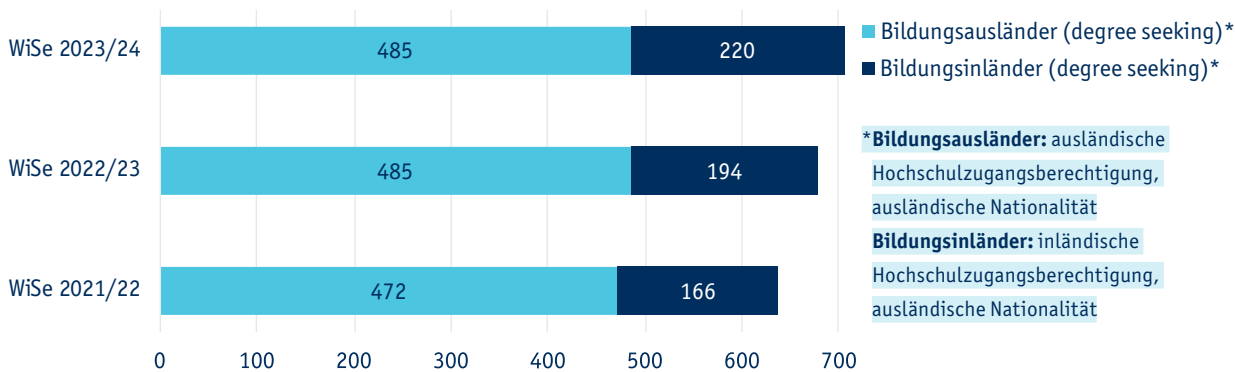
internationalen Austauschstudierenden signifikant zu steigern, bleibt es ein strategisches Ziel der Hochschule, die Zahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen auch in den Bachelorstudiengängen weiter zu steigern.

Als weiterer strategischer Schwerpunkt hat sich die Personalmobilität entwickelt. Die Möglichkeiten, mit Erasmus+ einen Fortbildungsaufenthalt im Ausland zu absolvieren, wurden in das Personalentwicklungskonzept der Hochschule eingebettet, und ein erster Erfolg in Form von mehr Mobilität im Personalbereich hat sich eingestellt. Regelmäßige Informationsveranstaltungen und individuelle Beratung stärken die Internationalisierung der Hochschule und tragen zu einem weltoffenen, internationalen Campus bei.

Internationale Studierende

Die Anzahl der internationalen Studierenden, die für ein ganzes Studium an die FH Kiel kamen, ist leicht gestiegen. Insbesondere die Anzahl der Bildungsinländer stieg an –

dies kann auch auf die Programme der Hochschule z. B. für Geflüchtete zurückgeführt werden.



Ein Großteil der internationalen Studierenden befinden sich in einem der drei englischsprachigen Masterstudiengänge (Data Science, Computer Science, Industrial Engineering).

Um die Integration der Studierenden zu unterstützen, den Studienerfolg zu sichern und die Internationalität am Campus zu fördern, wurde ein Projekt zur Unterstützung des Studienerfolgs internationaler Studierender ins Leben gerufen. Dazu wurde ein zentraler Anlaufpunkt für internationale Studierende im International Office geschaffen. Darüber hinaus wurden mit verschiedenen Workshops und Veranstaltungen sowohl die soziale Komponente als auch die akademischen Soft Skills in den Fokus genommen. Mit der Gründung eines International

Clubs, der nach einjährigem Bestehen knapp 250 Mitglieder führt, wurde die Willkommenskultur auf dem Campus weiter gestärkt und eine frühe Vernetzung zwischen einheimischen und internationalen Studierenden geschaffen. Durch ein Vorbereitungsprogramm (BaMa+) wurden internationale Studierende bereits vor ihrer Einreise an die Gepflogenheiten am neuen Studienstandort eingeführt, und durch Online-Informationsreihen konnten viele Fragen bereits im Vorfeld geklärt werden, so dass der Einstieg in das Studium reibungsloser verlief. Das Angebot wurde durch Workshops zu interkulturellen Bewerbungstrainings, interkulturellen Lernmethoden und Zeit- und Selbstmanagement speziell für internationale Studierende komplettiert.

Mit der Neuauflage der Programme für Geflüchtete in 2023 steht darüber hinaus wieder eine Beratung für Geflüchtete zur Verfügung, die gezielt und individuell zu den Bildungsmöglichkeiten an der Hochschule und darüber hinaus informiert. Die neu initiierten Sprachkurse für Geflüchtete des ZSIK werden hier beworben und administriert und so ein guter Übergang für Geflüchtete mit Studienwunsch geschaffen.

In 2024 wurde zusätzlich ein weitreichendes Projekt des DAAD eingeworben, das den Übergang in den Arbeitsmarkt für internationale Studierende erleichtert. Mit dem Projekt Edu+Career wurde der Grundstein gelegt, um einen Career-Service für internationale Studierende aufzubauen. Die Planungsphase hat in 2024 begonnen und wird bis Ende 2028 schrittweise umgesetzt.

Inklusion, Nachhaltigkeit und Digitalisierung – die neue Programmgeneration in Erasmus+

Nicht zuletzt durch die neue Programmgeneration in Erasmus+ seit 2021 wurden zahlreiche Neuerungen in den Bereichen Inklusion, Nachhaltigkeit und Digitalisierung auch im Bereich der Internationalisierung vorgenommen. Durch die neuen Förderinstrumente zum Chancenausgleich sowie zur Förderung des nachhaltigen Reisens wurde die Förderung von Auslandsaufenthalten stark diversifiziert. Die neuen Fördermöglichkeiten z. B. zur Förderung von Auslandsaufenthalten von Studierenden mit Kind, von Erstakademikern oder Studierenden mit gesundheitlichen Einschränkungen sowie Studierenden, die während des Auslandsaufenthaltes einen Job aufgeben mussten, wurden stark nachgefragt. Nachhaltige Verkehrsmittel wurden von ca. zwölf Prozent der Teilnehmenden genutzt.

In den zurückliegenden Jahren hat ein grundlegender digitaler Wandel in der Internationalisierung und insbesondere im International Office stattgefunden. So ist es bereits jetzt gelungen, den gesamten Bewerbungsprozess für Mobilität komplett zu digitalisieren. Austausche mit der Partnerhochschule funktionieren über die EWP-Konfigurationen, so dass Learning Agreements komplett digital ausgetauscht werden können. Auch der Abschluss von Kooperationsverträgen ist über EWP (Erasmus Without Paper) funktionstüchtig und dort bereits ausgetauscht, wo auch die Partner die digitalen Voraussetzungen geschaffen haben. Perspektivisch werden schrittweise weitere administrative Schritte digitalisiert.

Drittmittel und Projekte

Folgende Drittmittelprojekte konnten in den vergangenen Jahren im International Office eingeworben werden:

Projekte	2022	2023	2024
Erasmus+ KA131 (mehrjährig)	357.585 €	378.365 €	479.223 €
Erasmus+ KA171 (mehrjährig)	85.100 €	84.310 €	
LEI – Lokale Erasmus Initiativen	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Promos	27.790 €	22.875 €	21.000 €
Stibet I	11.224 €	10.876 €	13.000 €
DAAD-FIT: Edu+Career (2024–2028)			811.480 €
Programm zur Förderung von Geflüchteten (2023–2025)		229.000 €	262.700
ZSL: Unterstützung Studienerfolg internationaler Studierender (2023–2027)		298.200 €	91.000 €

Nachhaltigkeit an der Fachhochschule Kiel



Im Berichtszeitraum konnte die Hochschule wesentliche Fortschritte in der Verbesserung der Fahrrad-Infrastruktur erzielen: 1,5 Millionen Euro, zum Teil gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit (BMU), wurden in die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur investiert.

Im Fokus der baulichen Planungen stehen nun u. a. der Aufbau nennenswerter Photovoltaik-Kapazitäten, einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, die Beteiligung an den Planungen zum Bau einer Stadtbahn und Bemühungen um eine belastbare Schwentine-Querung.

Neben diesen Aktivitäten, die ihre Wirkung erst perspektivisch entfalten, hat die Hochschule – insbesondere in der Zeit der erwarteten Gasmangellage – durch Anpassung der Betriebsabläufe und Anlagenzustände eine erhebliche Senkung ihrer Energieverbräuche erreicht. Das Ziel, 20 Prozent an Wärmeenergie einzusparen, ist unter Beteiligung aller Statusgruppen der Hochschule mehr als erfüllt worden. Die dabei gesammelten Erfahrungen fließen in das aktuelle und künftige Betriebsgeschehen ein und werden regelmäßig weiter evaluiert.

Energiegewinnung

Photovoltaikanlage Gebäude C06

Jahr	Gesamtleistung	Ertrag
2024	5,4 kW _p	ca. 4.000 kWh

Photovoltaikanlage Gebäude C13

Jahr	Gesamtleistung	Ertrag
2024	9,1 kW _p	ca. 7.000 kWh

Photovoltaikanlage Gebäude C35

Jahr	Gesamtleistung	Ertrag
2024	5,0 kW _p	ca. 3.700 kWh

Windkraftanlage Gebäude C35 (vertikale Windkraftanlage bestehend aus zwei Turbinen)

Jahr	Gesamtleistung	Ertrag
2024	6,0 kW _p	Daten liegen noch nicht vor

Die Windkraftanlage wird betrieben vom Institut für Physik und allgemeine Elektrotechnik und dient in erster Linie zu Lehrzwecken. Die Inbetriebnahme und Optimierungen der Anlage sind noch nicht gänzlich abgeschlossen. Ertragsdaten liegen noch nicht vor.

Energieverbrauch

Strom

Verbrauchsjahr	Gesamtverbrauch	Veränderung zum Vorjahr	Erläuterung
2022	2.976.305,54 kWh	3,84 %	Ende Corona-Regelungen
2023	2.677.224,74 kWh	-10,05 %	
2024	2.515.985,00 kWh	-6,02 %	Hochrechnung des Verbrauchs auf Basis der Verbräuche Januar bis November 2024

Die Einsparungen bei Strom sind auf ein sparsames und bewusstes Verbrauchsverhalten aller Nutzer*innen zurückzuführen.

Wasser

Verbrauchsjahr	Gesamtverbrauch	Veränderung zum Vorjahr	Erläuterung
2022	11.032,00 m³	6,20 %	Ende Corona-Regelungen
2023	8.910,00 m³	-19,23 %	
2024	8.655,00 m³	-2,86 %	Hochrechnung des Verbrauchs auf Basis der Verbräuche Januar bis November 2024

Die Einsparungen bei Wasser sind auf ein sparsames und bewusstes Verbrauchsverhalten aller Nutzer*innen zurückzuführen.

Fernwärme

Verbrauchsjahr	Gesamtverbrauch	Veränderung zum Vorjahr	Erläuterung
2022	3.582,75 MWh	-15,32 %	EnSikuMaV, Vorsorge zur Vermeidung einer Gasmangellage
2023	3.002,36 MWh	-16,20 %	EnSikuMaV, Vorsorge zur Vermeidung einer Gasmangellage
2024	2.695,00 MWh	-10,24 %	Hochrechnung des Verbrauchs auf Basis der Verbräuche Januar bis November 2024

Signifikant sind die Einsparungen bei der Fernwärme aufgrund der Maßnahmen zur Vorbeugung einer Gasmangellage. Vom 01.09.2022 bis 15.04.2023 galt die EnSikuMaV (Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen). Diese Verordnung galt der Vorbeugung einer potentiellen Gasmangellage in Deutschland und regelte die Einhaltung vorgegebener Raumtemperaturen u. a. in öffentlichen Gebäuden.

Wasserspender helfen, Plastik zu reduzieren

An der Fachhochschule Kiel können sich Mitarbeitende und Studierende mit frischem Leitungswasser versorgen. Insgesamt vier Wasserspender stehen dafür auf den Campus in Kiel und Österrönfeld bereit, an denen jährlich im Durchschnitt 62.100 Liter Wasser gezapft werden. Legt man 71 Gramm CO₂-Äquivalent pro Liter für die Produktion einer PET-Flasche¹ zugrunde, **können jährlich durch die Bereitstellung der Wasserspender 4.409 Kilogramm CO₂ eingespart werden.**

Das Thema Plastik rückte die Hochschule zum Earth Day 2024 in den Fokus: Die **Ausstellung „Pack aus! Plastik, Müll & ich“** der Heinrich-Böll-Stiftung war drei Wochen im Großen Hörsaalgebäude zu sehen und lieferte wertvolle Fakten rund um Plastik und Tipps, was jede*r Einzelne tun kann, um es zu reduzieren.

¹ Studie Ökobilanz verschiedener Gebinde (2019)



Zentrale Studienberatung und Jugendcampus der Fachhochschule Kiel



Angebote zur Berufs- und Studienorientierung

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) und der Jugendcampus (JC) – eine erfolgreiche Zusammenarbeit bei Angeboten für Schul- und Jugendgruppen sowie Multiplikator*innen

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und des Auftrags des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein an weiterführenden Schulen, vermehrt Angebote zur Berufs- und Studienorientierung vorzuhalten, sind Nachwuchsförderung und -gewinnung auch wichtige Aufgaben für Hochschulen. Deshalb und um dem wachsenden Bedarf an Angeboten zur frühzeitigen Berufs- und Studienorientierung nachzukommen, wurde 2021 der Jugendcampus an der FH Kiel gegründet. Die ZSB und der JC arbeiten von jeher zusammen. In enger Kooperation mit den Fachbereichen werden Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche ab dem fünften Schuljahr konzipiert, organisiert, auf dem Campus durchgeführt und evaluiert. Die ZSB ist mit einem eigenen Bildungsangebot im JC vertreten: dem Studieninformationstag campus+ für Oberstufenschüler*innen und deren Bezugspersonen (Lehrkräfte, Berufsberater*innen, Bildungsbegleiter*innen etc.). Darüber hinaus ist die ZSB regelmäßig in Schulen und auf Messen für Studieninteressierte in Schleswig-Holstein und Hamburg „on Tour“ und organisiert jedes Semester hochschulweit die Fachhochschulinifotage (FIT); zusätzlich zu ihrer wichtigsten Aufgabe: der Studienberatung.

Zentrale Studienberatung – Orientierungsberatung und psychosoziale Beratung

Die ZSB bietet Orientierung und Informationen zu Studienangeboten, Hilfe bei der Studienfachwahl und Unterstützung beim Studienstart. Beratungen finden in vertraulichen Einzelgesprächen oder Gruppenveranstaltungen statt. Im Rahmen der psychosozialen Beratung werden Studierende bei individuellen Lernproblemen, Überforderung, Zweifeln an der Studienfachwahl oder mangelnder Motivation unterstützt, um ihre Selbst-

kompetenz zu stärken und ihr Studium erfolgreich abschließen zu können. Bei weitergehendem (z. B. psychotherapeutischen) Bedarf werden Studierende auf externe Beratungsangebote verwiesen. Im Mentoring-Projekt der ZSB „Migration und Bildung“ werden Studierende zu Mentor*innen ausgebildet mit dem Ziel des Empowerments von Schüler*innen mit Migrationshintergrund. Auch Beratungen zur Begabtenförderung und Studienfinanzierung durch Stipendien werden seitens der ZSB angeboten.

Gemäß dem Aktionsplan zur Inklusion bietet die ZSB der FH Kiel seit 2022 zudem spezielle Beratungen für Studieninteressierte und Studierende mit körperlichen oder seelischen Beeinträchtigungen an, inklusive Beratungen zum Nachteilsausgleich.

Der Jugendcampus – Bildungsangebote der FH Kiel für Kinder, Jugendliche und Multiplikator*innen

Im Jugendcampus mit seinen modern ausgestatteten Räumen und in Kooperation mit den Fachbereichen gibt es für Kinder, Jugendliche und Multiplikator*innen (wie Lehrkräfte) viel rund um die FH Kiel und ihre interessanten Themengebiete, Studiengänge und Institutionen zu entdecken, zu erleben und zu erobern. Dabei finden spannende Bildungsangebote insbesondere zu MINT-Themen mit Bezug zur eigenen Lebenswelt in unterschiedlichsten Formaten statt. Es werden Tagesprogramme, Kurse, Projektstage, AGs u. v. m. geboten; Labore, der Scale-Up-Raum und Hörsäle werden besucht. Viele dieser Bildungsangebote sind auch Kooperationsveranstaltungen mit externen Partner*innen wie Schulen aus ganz Schleswig-Holstein, das Kompetenzzentrum LdE, die Technische Akademie Nord, das Institut für Qualitätsentwicklung Schleswig-Holstein (IQSH) oder der Juniorcampus der TH Lübeck. Diese und weitere Aktivitäten führen zu einem höheren Bekanntheitsgrad und kontinuierlichen Kontakt mit bedeutsamen Zielgruppen der FH Kiel.

ZSB – Orientierungsberatung und psychosoziale Beratung

	2022	2023	SoSe 2024
Anzahl Beratungen (außerhalb von Veranstaltungen)*	1278	1698	1177
- davon psychosoziale Beratung	176	274	169
- davon Orientierungs-Beratung	1102	1424	1008
* einschließlich Beratung Behinderung/chron. Erkrankung	40	127	105

Fachhochschulinformationstage (FIT) für Schülerinnen und Schüler

	2022	2023	2024
Anzahl Veranstaltungstage	7	8	5
Anzahl teilnehmende Studieninteressierte	SoSe Präsenz	SoSe Präsenz	SoSe Präsenz
	492	291	486
	WiSe online	WiSe online	WiSe online
	317	n. n.	n. n.

ZSB on tour – Externe Veranstaltungen in Schulen und Berufsorientierungsmessen in SH und HH

	2022	2023	SoSe 2024
Anzahl Veranstaltungen	42	37	22
Anzahl teilnehmende Studieninteressierte (nicht bezifferbar: zusätzliche Laufkundschaft auf Messen)	gezählt: 2395	gezählt: 3343	gezählt : 2575

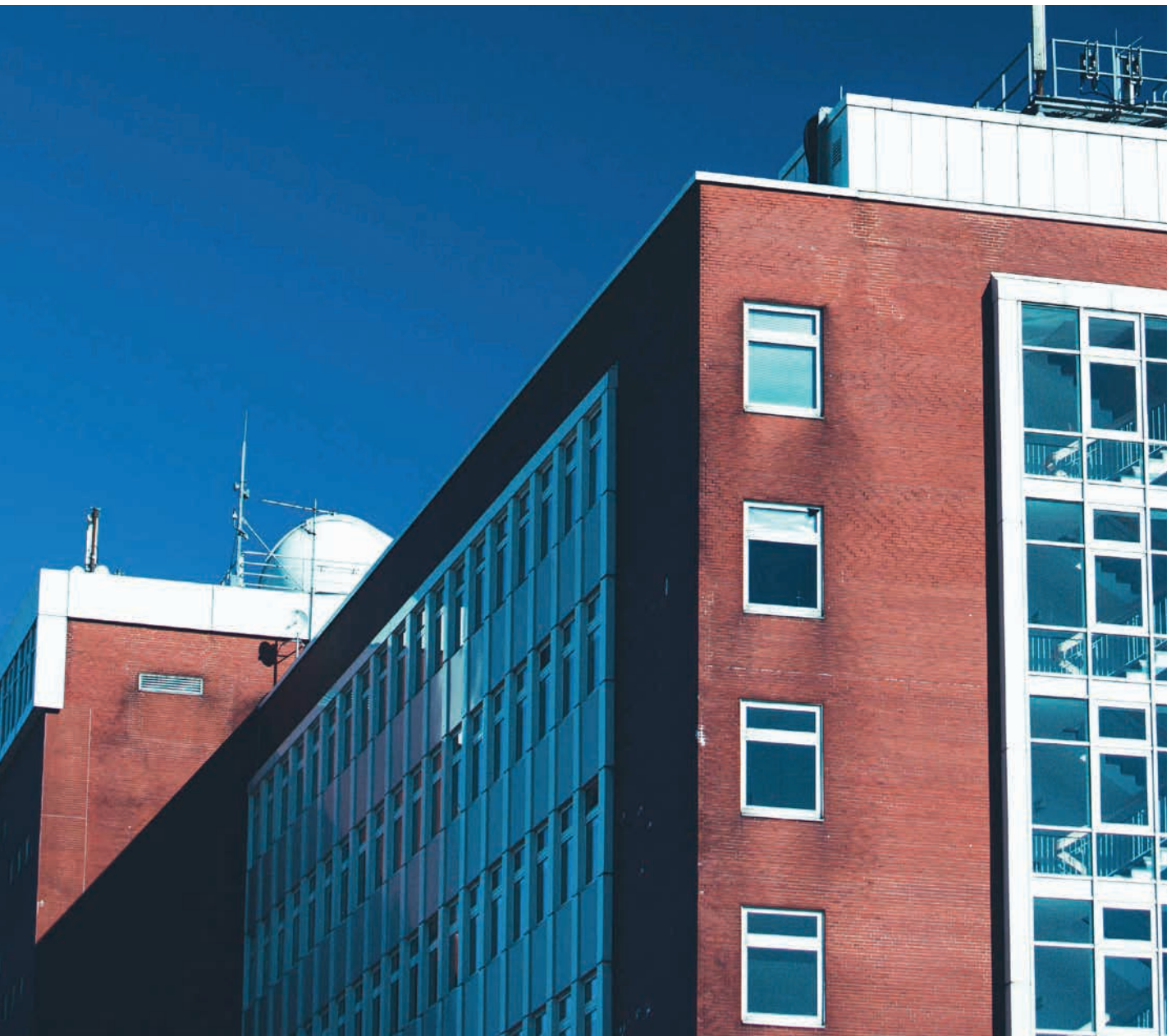
Campus-Veranstaltungen für Schüler*innen, Studierende und Multiplikator*innen in Zentraler Studienberatung und Jugendcampus

	2022	2023	SoSe 2024
Anzahl Veranstaltungen	JC und ZSB zusammen	JC und ZSB zusammen	JC und ZSB zusammen
	76	88	38
Anzahl teilnehmende Multiplikator*innen	176	186	56
Anzahl Teilnehmende Schüler*innen	2558	2116	732
Anzahl Teilnehmende Studierende	242	150	88



11

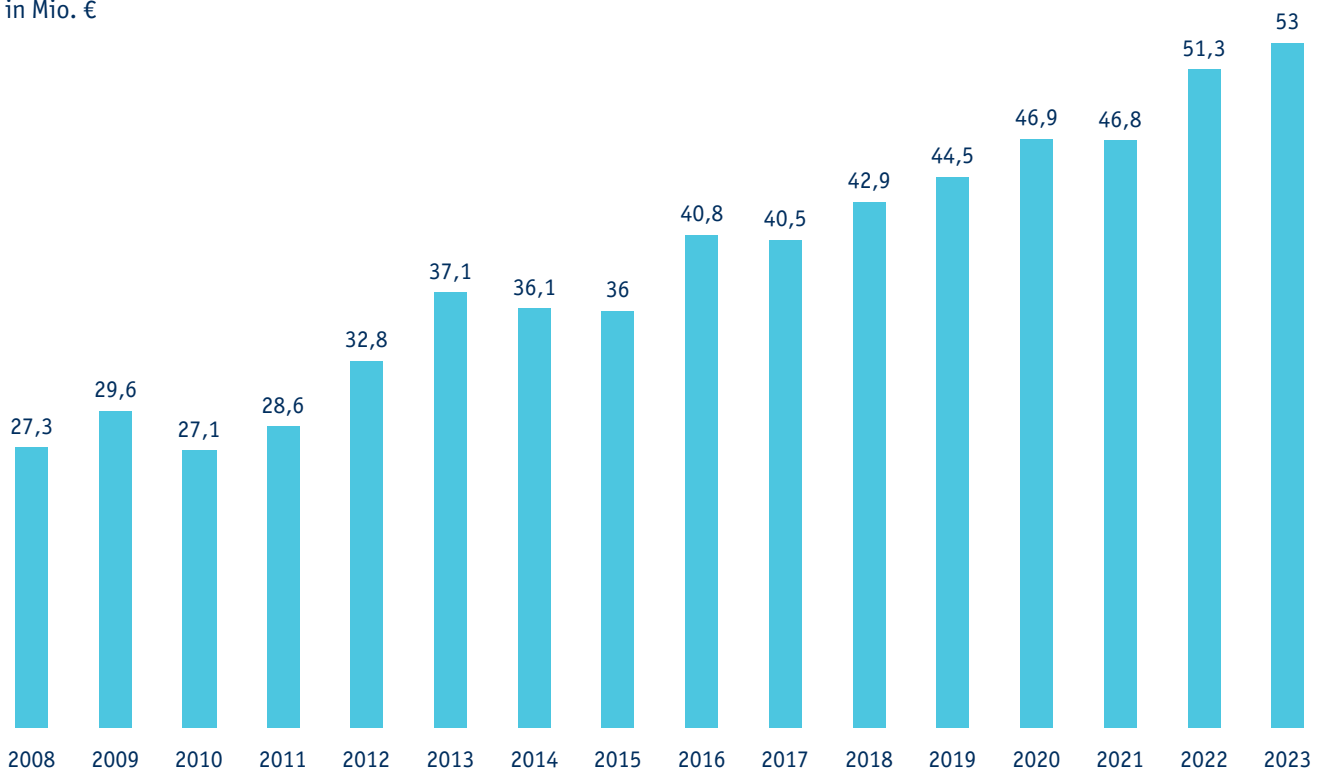
Finanzen an der Fachhochschule Kiel



Das bewirtschaftete Budget der Hochschule hat ohne Berücksichtigung der Rücklagen fast 53 Millionen Euro erreicht. Dies beinhaltet auch alle Drittmittel, deren Höhe von der individuellen Förderung einzelner Projekte abhängt und daher stark schwanken kann. Woher die Mittel kommen und wofür sie verwendet wurden, zeigen die Übersichten auf den folgenden Seiten.

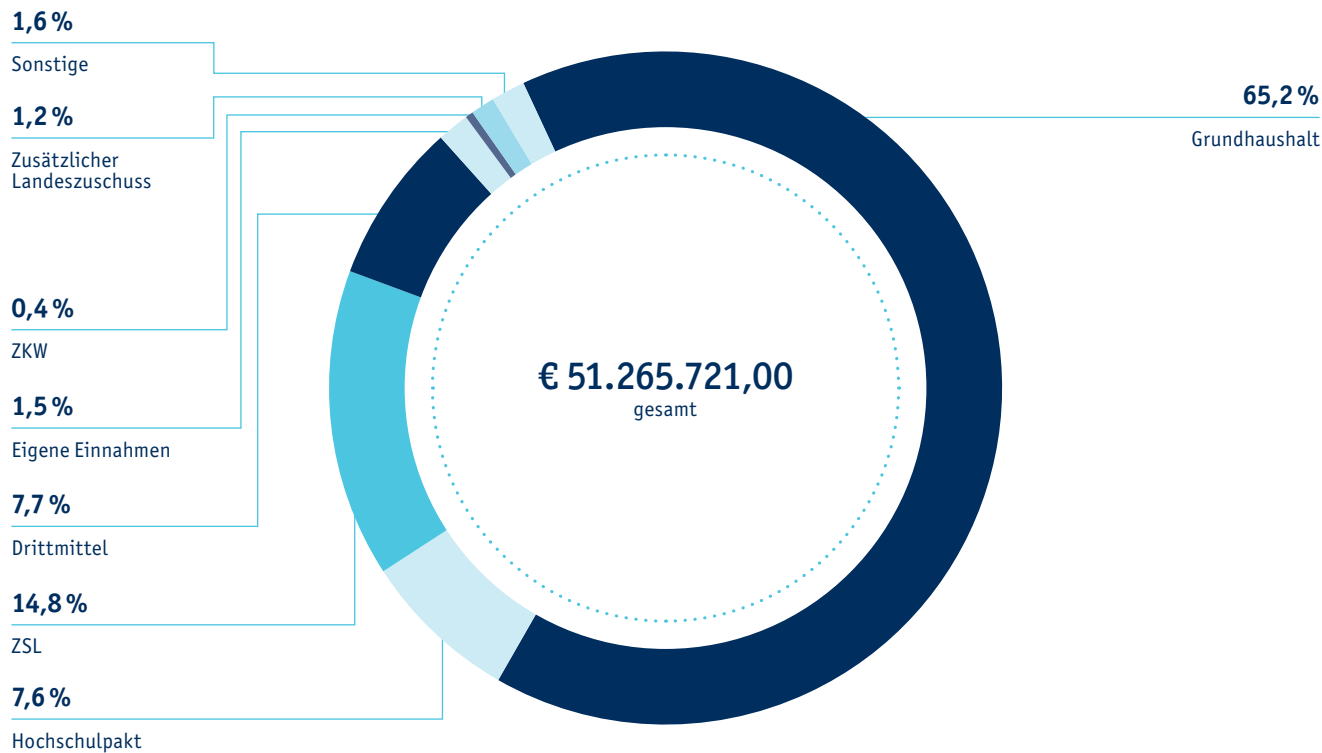
Bewirtschaftetes Budget einschließlich Drittmittel p. a. (ohne Rücklagen)

in Mio. €



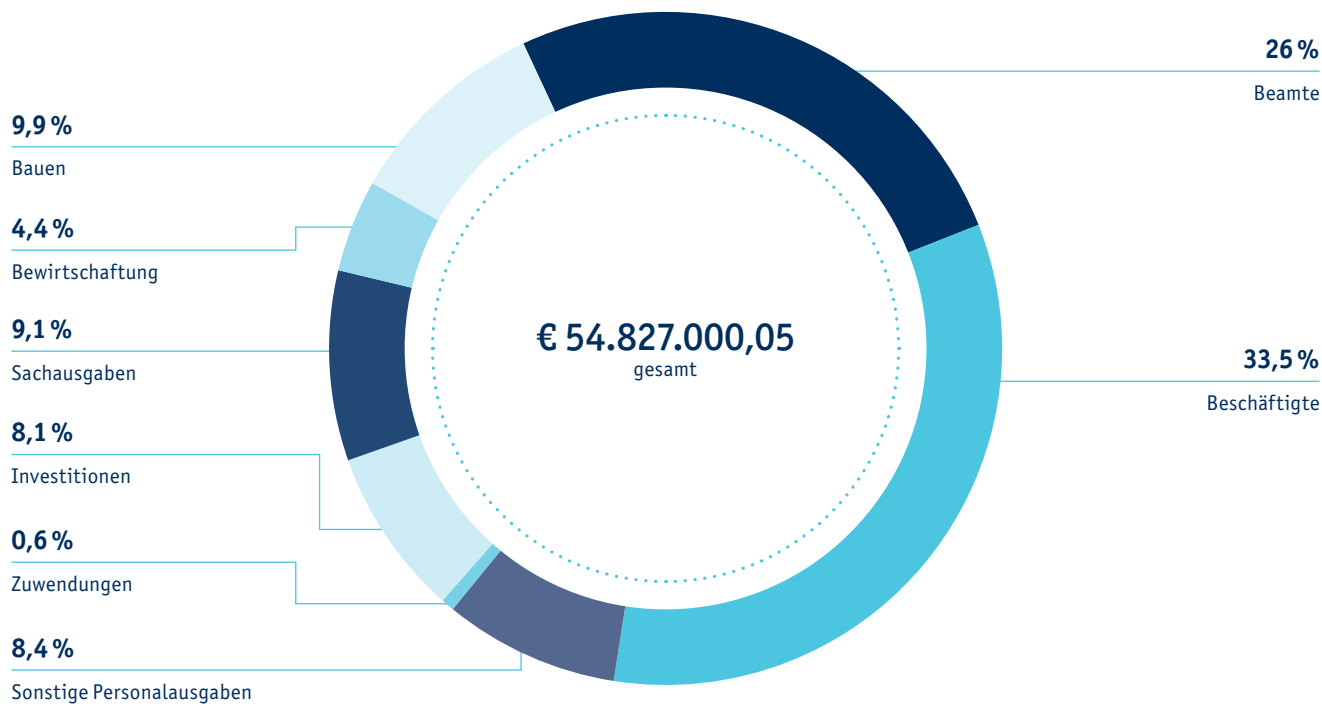
Mittelherkunft 2022

Ist-Einnahmen ohne Rücklagen



Mittelverwendung 2022

Ist-Ausgaben ohne Rücklagenbildung



Mittelherkunft 2023

Ist-Einnahmen ohne Rücklagen

0,7 %

Sonstige

1,9 %

Zusätzlicher
Landeszuschuss

0,5 %

ZKW

1,1 %

Eigene Einnahmen

7,3 %

Drittmittel

19,3 %

ZSL

3,2 %

Hochschulpakt

66 %

Grundhaushalt

€ 53.010.822,00
gesamt

Mittelverwendung 2023

Ist-Ausgaben ohne Rücklagenbildung

25,6 %

Beamte

12,1 %

Bauen

4,5 %

Bewirtschaftung

10,9 %

Sachausgaben

5,9 %

Investitionen

0,6 %

Zuwendungen

8,0 %

Sonstige Personalausgaben

32,3 %

Beschäftigte

€ 57.385.114,25
gesamt

12

Infrastruktur der Fachhochschule Kiel



Die Erweiterung des Studienangebots der Hochschule bringt räumliche Veränderungen, auch über den Campus der Hochschule hinaus, mit sich.

Bibliothekarisches Lernzentrum „Lerndock 23“

Das neue Bibliothekarische Lernzentrum im Norden des Campus befindet sich inzwischen in der Ausrüstungsphase und soll der Hochschule in 2025 zur Nutzung übergeben werden. Der quadratische Neubau wird jedoch nicht nur die Bibliothek und

230 Lernplätze für die Studierenden bieten, auch das Zentrum für Lernen und Lehrentwicklung wird dort mit seinen Angeboten zu finden sein, ebenfalls eine Cafeteria (mit möglichst langen Öffnungszeiten).

Neubau für die Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen

Für die neu eingerichteten Bachelorstudiengänge Bauingenieurwesen und Architektur ist die Errichtung eines Neubaus auf dem Campus Kiel vorgesehen.

Im Berichtszeitraum wurde dafür auf der Grundlage eines vorangestellten Wettbewerbsverfahrens aus dem zukunftsweisenden Entwurfskonzept die Finanzunterlage Bau (FU Bau) entwickelt.

Das dreigeschossige Gebäude lädt künftig über den im Süden gelegenen Hauptzugang zum Durchqueren des Erdgeschosses in Richtung Norden ein. Im Erdgeschoss sind alle Labore/Werkstätten und Hörsäle mit ansteigendem Gestühl verortet, ein verglastes Galeriegeschoss mit einem flexibel zu nutzenden Projekt- und Ausstellungsbereich erlaubt Einblicke von oben in den Laborbetrieb.

Im ersten Stock befindet sich die Verwaltungsebene, im zweiten Obergeschoss alle weiteren Seminar- und Projekträume sowie feste Arbeitsplätze für die Architekturstudent*innen. Vom zweiten Stock aus gibt es die Möglichkeit, das Arbeiten, Lernen und Unterrichten auf die auf dem Dach gelegenen, begrünten Lern-

terrassen zu verlegen. Eine Pergola-Konstruktion nimmt hier Begrünung, Sonnensegel und ca. 2.000 Quadratmeter Photovoltaikmodule für die Eigenstromversorgung des Gebäudes auf.

Im Untergeschoss befinden sich alle notwendigen Technikflächen sowie Fahrradabstellplätze – auch hier ist eine Durchquerung des Gebäudes (z. B. mit dem Rad) in Nord-Südrichtung möglich.

Das für den Neubau vorgesehene Baufeld ist das Grundstück südwestlich des Gebäudes 6 (Schwentinestraße 7), das bislang als Parkplatz genutzt wurde. Der Neubau selbst wird nur den südlichen Bereich des Baufeldes belegen, im nördlichen Bereich werden weiterhin Stellplätze angeboten werden. Die bauvorbereitenden Maßnahmen sind aktuell in vollem Gange.

In Zahlen

Netto-Grundfläche: 9.732 Quadratmeter,
voraussichtliche Baukosten: 50 Millionen EUR

Sanierung Hochhaus, Gebäude C03

Das Gebäude der Fachbereiche Wirtschaft sowie Soziale Arbeit und Gesundheit soll einer umfassenden hochbaulichen und technischen Sanierung unterzogen werden. In dem in Aufstellung befindlichen Maßnahmenplan werden wesentliche Elemente der Landesstrategie zum Energiewende- und Klimaschutzgesetz

(EWKG) bzw. der Einzelstrategie Bauen und Bewirtschaftung von Landesliegenschaften enthalten sein. Parallel wurde ein Konzept zu den Themenfeldern „New Work“ und „New Learning“ erstellt, um das Gebäude für die nächsten Jahre, bestenfalls Jahrzehnte fit zu machen.

Sanierung Fachbereichsgebäude Agrarwirtschaft

Die langjährigen Bemühungen der Hochschule werden hoffentlich von Erfolg gekrönt: Nachdem im Jahr 2018 der eigenfinanzierte Laborneubau auf dem Campus Osterrönnfeld in Betrieb gehen konnte, fand anschließend eine erste Sanierung in Teilen des Bestandsgebäudes statt. Im Berichtszeitraum wurde nun die Bedarfsplanung für den zweiten Teil abgeschlossen und mit der

Bauplanung begonnen. Dies lässt hoffen, dass deutlich vor Ende dieses Jahrzehnts die seit Ende der 1990-er Jahre verfolgte Sanierung des Standortes ihren Abschluss findet. Die erste Sitzung des Planungsteams aus Vertretern der GMSH, des Fachbereichs, der Zentralverwaltung und von externen Architektur- sowie Technik-Planungsbüros hat im Oktober 2024 stattgefunden.

Seefischmarkt (ZTS)

Bis zur Fertigstellung eines Neubaus für die Architektur- und Bauingenieurausbildung ist entschieden worden, Flächen im „Zentrum für maritime Technologie und Seefischmarkt (ZTS)“ anzumieten und – wo erforderlich – für Zwecke der Hochschule herzurichten. Vorausgegangen ist die Erarbeitung eines Gesamt-

konzepts, das ganz wesentlich auch Belange der Studierbarkeit berücksichtigt hat. Bei Realisierung des Konzepts kann die Hochschule ein Studium auf hohem Niveau in modernen Lehrräumen anbieten. An der Verbesserung der Anbindung an den FH- Campus wird gearbeitet.

Campus Fachhochschule Kiel

Osterrönnfeld

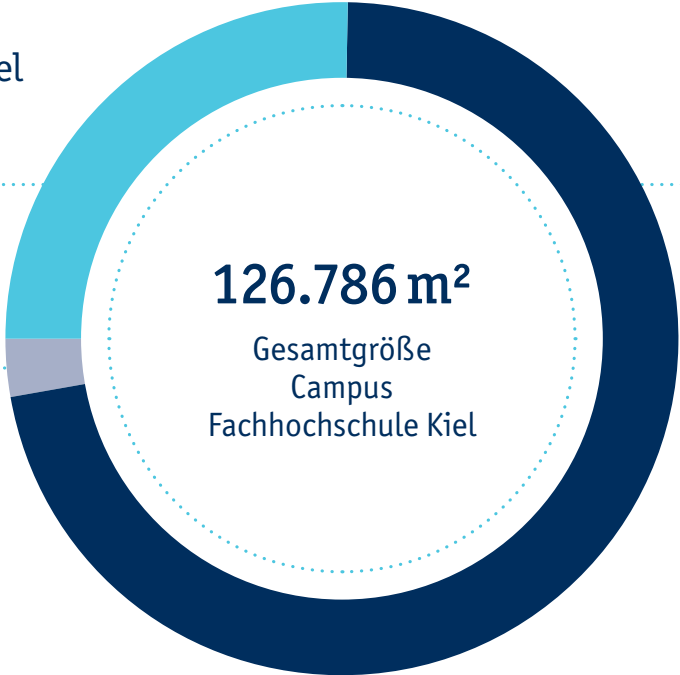
32.110 m²

Anmietungen

3.469 m²

Dietrichdorf

91.207 m²





13

Ehrungen und Auszeichnungen an der Fachhochschule Kiel



Ehrungen der Hochschule

2022

Prof. Ingrid Mauritz-Boeck	Ehrenbürgerin
Prof. Klaus Schlüter	Hochschulmedaille
Dr. Silke Thiele	Honorarprofessorin
Dr. Olaf Cropp	Honorarprofessor
Klaus-Michael Heinze	Ehrensensator
Prof. Dr. Gerd Stock	Ehrensensator

2023

Prof. Hans Klaus	Ehrensensator
------------------	---------------

2024

Kerstin Sick	Hochschulmedaille
Ulrike Rothkamp	Ehrensensatorin
Prof. Heidi Kjär	Ehrensensatorin
Prof. Urban Hellmuth	Ehrensensator
Prof. Rainer Wulfes	Ehrensensator
Dr. Glenny Holdhof	Ehrenbürgerin
Jörg Orlemann	Ehrenbürger

Die Fachhochschule Kiel als Arbeitgeberin



Am Puls von Lehre und Technologietransfer

Die Fachhochschule Kiel versteht sich als attraktive Arbeitgeberin. Sie ist Partnerin und Unterstützerin in der persönlichen und beruflichen Entwicklung ihrer Beschäftigten und möchte durch verlässliche und flexible Arbeitsbedingungen den Raum für ein gesundes, förderndes und vielgestaltiges berufliches Wirken an der Hochschule ermöglichen. Gleichstellung, Diversität und Familiengerechtigkeit sind dabei auf allen Ebenen integriert. Denn nur als attraktive Arbeitgeberin kann die Hochschule ihr volles

Leistungspotential ausschöpfen und den Puls der Zeit im Bereich innovativer und praxisorientierter Lehre und Technologietransfer aktiv gestalten.

Um im zunehmenden Wettbewerb um kluge Köpfe bestehen zu können, hat die Fachhochschule Kiel mit dem Aufbau einer zielgerichteten Personalentwicklung und aktiven Gesundheitsförderung begonnen.

Arbeitgeberin mit Teamgeist

Ein fester Bestandteil unserer Arbeitskultur ist das soziale und familiäre Miteinander. Dieser integrative Geist ist seit einigen Jahren schon im Team der Entenjäger, unserer Drachenbootmannschaft, lebendig. Seit 2023 ist die FH Kiel nun auch als hochschulweites Team beim jährlichen AOK-Businessrun, den Stadtradeln-Aktionswochen und dem Beachvolleyball-Firmencup weithin sichtbar und sehr erfolgreich. Die Verbindung von

Sport und Arbeit stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und sorgt für mehr Verständnis, wenn es darum geht, gemeinsam Herausforderungen im Arbeitsalltag anzugehen und Lösungen zu finden. Ganz unter dem Motto „Wir machen laufend Karrieren“ werden wir dieses Erfolgsmodell weiter ausbauen und somit einen Baustein zur mentalen und körperlichen Fitness anbieten.

Onboarding mit Aufwind

Ein gelungenes Onboarding für neue Beschäftigte in allen Bereichen wie auch wirksame und vielseitige Maßnahmen zur Personalbindung sind hierbei besonders im Fokus. Auch die FH Kiel hat daher die bestehenden Strukturen weitergedacht. Mit dem Programm GIF (Gesundheit – Information – Fortbildung) ist 2023 ein neues Instrument entwickelt worden, das für alle Beschäftigten neben klassischen Informationsangeboten zum hochschulinternen Miteinander im Arbeitsalltag gleichermaßen ein vielseitiges Angebot zur persönlichen Fortbildung und Gesundheitsförderung offeriert. Bereits im zweiten Jahr können wir den vollen Erfolg konstatieren und werden dieses Programm weiter ausbauen. Und auch das Neuberufenen-Programm Inside erhält neue Akzente und wird durch die vielseitigen Angebote aus dem GIF-Programm und dem Zentrum für Lehr- und Lernentwicklung perfekt ergänzt.

Kommen, um zu bleiben

Nachhaltige Personalentwicklung und Gesundheitsförderung sind mehr als nur Schlagworte für uns. Wir möchten als attraktive Arbeitgeberin in den regionalen Arbeitsmarkt wirken und auf uns aufmerksam machen. Gleichmaßen ist es uns ein großes Anliegen, mit einer auf den einzelnen Menschen ausgerichteten Personalentwicklung und Arbeitskultur zu sagen: „Wir

freuen uns, dass Sie da sind“. Dies kann wirken im Rahmen von Coaching, regelmäßigen und persönlichen Feedbackgesprächen oder wenn die Mittagspause einlädt, unter dem Sternenhimmel im Mediendom zu entspannen oder sich bei einer Führung durch die aktuelle Kunstaussstellung im Bunker-D inspirieren zu lassen.

Personal in Zahlen

Personal 2022	gesamt	männlich	weiblich
Zahl der Mitarbeitenden in Technik/Verwaltung ¹	265	117	148
Zahl der Mitarbeitenden in der Lehre ¹	232	152	80
- davon Professores	152	120	32
Zahl der Auszubildenden	2	2	0
Drittmittelpersonal	30	14	16
Studienkollegpersonal	10	3	7
Neueinstellungen ²	45	21	24
ausgeschiedende Mitarbeitende ²	41	22	19
- davon Verrentungen/Pensionierungen	10	6	4
Höhergruppierungen/ Beförderungen ²	16	4	12
Berufungen ²	11	8	3
Schwerbehinderte ^{2,5}	32	16	16

Personal 2023	gesamt	männlich	weiblich
Zahl der Mitarbeitenden in Technik/Verwaltung ¹	280	114	166
Zahl der Mitarbeitenden in der Lehre ¹	225	140	85
- davon Professores	153	117	36
Zahl der Auszubildenden	2	2	0
Drittmittelpersonal	21	11	10
Studienkollegpersonal	11	2	9
Neueinstellungen ³	57	18	39
ausgeschiedene Mitarbeitende ²	43	19	24
- davon Verrentungen/Pensionierungen	17	9	8
Höhergruppierungen/Beförderungen ³	26	7	19
Berufungen ³	11	6	5
Schwerbehinderte ^{3,6}	35	20	15

Personal 2024	gesamt	männlich	weiblich
Zahl der Mitarbeitenden in Technik/Verwaltung ¹	289	117	172
Zahl der Mitarbeitenden in der Lehre ¹	221	137	84
- davon Professores	156	116	40
Zahl der Auszubildenden	3	3	0
Drittmittelpersonal	27	17	10
Studienkollegpersonal	11	2	9
Neueinstellungen ⁴	60	25	35
ausgeschiedene Mitarbeitende ⁴	37	22	15
- davon Verrentungen/Pensionierungen	16	14	2
Höhergruppierungen/Beförderungen ⁴	10	3	7
Berufungen ⁴	9	7	2
Schwerbehinderte ^{4,6}	34	20	14

¹ inklusive Drittmittelpersonal und Studienkollegpersonal² 01.01.2021–31.12.2021³ 01.01.2022–31.12.2022⁴ 01.01.2023–31.12.2023⁵ inklusive eines Gleichgestellten (m)⁶ inklusive einer Gleichgestellten (w)

15

Die Fachhochschule Kiel als Veranstaltungsort



Die Fachhochschule Kiel ist nicht nur ein Lernort für ihre Studierenden oder Arbeitsstätte für die Mitarbeitenden. Sie ist auch ein Ort, der sich zu verschiedenen Anlässen und Themen für die breite Öffentlichkeit öffnet – entweder, um Einblicke in die Hochschule und ihr Tun zu geben wie beispielsweise am jährlich stattfindenden Science Day oder der Museumsnacht, oder um ihre Räumlichkeiten für Gäste erlebbar zu machen wie es unter anderem das ganze Jahr hindurch im Mediendom möglich ist.

Dazu kommen aber vermehrt auch neue Veranstaltungsformate, für die sich die Hochschule öffnet. So konnten zahlreiche Krimi-Freunde im März 2024 auf Einladung des NDR dabei sein, als die Podcast-Hosts der Reihe eat.READ.sleep von Katharina Mahrenholtz und Daniel Kaiser eine Sonderfolge mit Krimiautorin Eva Almstädt im Audimax der FH Kiel aufnahmen. Die Karten waren in kürzester Zeit restlos ausverkauft.

Einige Veranstaltungen haben inzwischen einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Region gefunden.

Kiel of Legends

Mit 30 Teilnehmer*innen im Bunker-D

In 2023 veranstaltete die Fachhochschule Kiel im Rahmen der Interdisziplinären Wochen zum ersten Mal das E-Sport-Hochschulturnier „KIEL of LEGENDS“. Vom 26. April bis zum 5. Mai 2023 traten acht Kieler Hochschulteam im Kultur- und Kommunikationszentrum Bunker-D der Hochschule gegeneinander im Multiplayer-Videospiel „League of Legends“ an. Es geht jedoch um mehr als um ein unterhaltsames Event. In einem der Kurse konnten Studierende unter professioneller Anleitung praktische Erfahrungen im Konzipieren und Durchführen eines E-Sport-Livestreams auf dem Streaming-Portal Twitch sammeln. Sie übten an den Spieltagen das Filmen, das Schalten der Monitore, bereiteten die Technik vor und lernten das Kommentieren. Auch

in der Bar des Bunker-D war das Geschehen zu hören und sehen: Dorthin wurden die Spiele übertragen, so dass Interessierte das gesamte Turnier verfolgen konnten.

Vom 2. bis 4. Mai 2024 lockte die zweite Auflage des Turniers rund um das bei Studierenden beliebte Videospiel erneut in den Bunker-D. Für diesen Durchgang hatten sich acht Mannschaften angemeldet, von denen jeweils mindestens ein Mitglied an einer Kieler Hochschule eingeschrieben sein musste. Die Paarungen wurden zufällig gewählt. Die Sieger kamen jeweils in die nächste Runde. Gewonnen hatte, wer zwei von zwei Spielen gewann.

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Turnier „KIEL of LEGENDS“ im Bunker-D geben.

Jugend forscht

Mit 67 Schüler*innen, 12 Juror*innen im Audimax

Im Februar 2024 war die Fachhochschule erstmals Gastgeberin für einen Regionalentscheid des Nachwuchswettbewerbs Jugend

forscht. 37 innovative Ideen von Schülerinnen und Schülern aus der Region wurden im Audimax vorgestellt. Die Bandbreite der präsentierten Projekte reichte von der Textilimprägnierung mit Bienenwachs über einen Autolack aus Maisstärke bis hin zu einem digitalen Handschuh.

First Lego League

Mit ca. 60 Schüler*innen, 14 Lehrer*innen, 8 Juror*innen und 8 Schiedsrichter*innen im Audimax

Nach einer zweijährigen, der Corona-Pandemie geschuldeten Pause konnte die Fachhochschule Kiel im März 2022 erstmals wieder 100 begeisterte Bastler*innen und Tüftler*innen zwischen sechs und 16 Jahren zur First Lego League auf dem Campus

in Kiel begrüßen. Pro Teil-Wettbewerb hatten die Teams circa 20 Minuten Zeit, ihre selbst gebauten Lego-Roboter durch den Parcours zu manövrieren, Aufgaben zu lösen oder Präsentationen über mögliche Anwendungsgebiete ihrer Prototypen zu halten. Im darauffolgenden Jahr waren 60 Schüler*innen in zwölf Teams aus Schleswig-Holstein am Start. In 2024 waren es 78 teilnehmende Schüler*innen in 13 Teams.

Start-up Challenge

Finale mit 64 Schüler*innen, 8 Juror*innen und ca. 35 Lehrer*innen im Audimax

Zum dritten Mal hat die FH Kiel im Februar 2024 die StartUp Challenge Schleswig-Holstein ausgetragen – einen jährlichen Gründerwettbewerb für Schüler*innen in Schleswig-Holstein im Rahmen der Entrepreneurship-Education. Hervorgegangen ist er aus einer Initiative des ehemaligen Leiters des Regionalen Berufsbildungszentrums Itzehoe, Bernd Krohn, und dem Innovationszentrum IZET in Itzehoe. Die Idee: Schüler*innen der elften Klassen berufsbildender Schulen entwickeln in Teams oder allein eine Geschäftsidee, erarbeiten ein Businesskonzept

und erstellen eine Präsentation, in der es darum geht, die Idee zu vermarkten. Nicht nur die Lehrkräfte helfen ihnen in diesem Prozess, sondern sie können auch Unterstützung von regionalen Gründerzentren in Anspruch nehmen. Diese helfen, dass sich Start-ups mit Hilfe von Coaching und einem breiten Netzwerk gut entwickeln können. Ein idealer Anlaufpunkt für Schüler*innen, die Fragen zu ihrem Projekt haben. Die Teams eines jeden Beruflichen Bildungszentrums messen sich miteinander in einem Regionalwettbewerb – im Durchlauf 2024 gab es 14 davon, an denen mehr als 800 Schüler*innen beteiligt waren. Die Finalisten pitchten ihre Geschäftsideen dann bei der Abschlussveranstaltung an der FH Kiel vor einer hochkarätig besetzten Jury.



Studentische Projekte der Fachhochschule Kiel



Die Hochschule bietet ihren Studierenden eine Vielzahl an Projektgruppen an, in denen sie über ihren jeweiligen Studiengang hinaus Erfahrungen sammeln können. Einige von ihnen konnten im Berichtszeitraum Besonderes erreichen.

International Waterbike Regatta

Vom 24. bis 28. Mai 2023 richtete das interdisziplinäre Team Förderacer der Fachhochschule Kiel vor der ehemaligen Lindenau-Werft in Kiel die International Waterbike Regatta aus, die damit zum ersten Mal in ihrer 42-jährigen Geschichte in Kiel stattfand. 14 Teams aus sieben Ländern waren der Ausschreibung gefolgt. In sieben Disziplinen mussten sich die Fahrer und Fahrerinnen mit ihren Wasserfahrrad-Konstruktionen behaupten, um das beste „Tretboot“ der Welt zu küren – darunter 100 Meter Slalom,

100 Meter Sprint, Vorwärts-Rückwärts-Fahren, ein Distanzrennen sowie eine Geheimmission. Von den 26 Gefährten, die am Start waren, überzeugte das Tretboot „AnnaX“ des Waterbike-Teams der Universität Rostock mit seinen Fahrern, die damit zum zweiten Mal nach 2009 den Sieg in dem Konstruktionswettkampf in die Hansestadt tragen konnten und damit die Dauersieger „Rektor“ des polnischen Teams und „Reynold“ aus Hamburg auf die Plätze 2 und 3 verwiesen.

Großer Erfolg für Raceyard

Im August 2023 gelang es dem interdisziplinären Formula Student Team Raceyard der FH Kiel zum ersten Mal in seiner 17-jährigen Geschichte, auf dem Formel-1 Circuit de Barcelona-Catalunya einen Gesamtsieg beim weltweit größten Konstruktionswettbewerb für Studierende einzufahren. Das damals 23-köpfige Team gewann mit der Konstruktion T-Kiel A 23 E, dem E-Rennwagen „Valkyrie“, das als „Skidpad“ bezeichnete Durchfahren einer liegenden Acht, belegte den zweiten Platz bei der „Acceleration“, einem Beschleunigungsrennen über

75 Meter, und einen vorderen Platz beim „Autocross“, bei dem wie beim Qualifying ein ca. ein Kilometer langer Pylonenkurs möglichst schnell durchfahren werden muss. In der „Endurance“, dem gefürchteten Langstreckentest über 22 Kilometer, konnte das Team fahrseitig wie auch technisch überzeugen und machte so am Samstag, 12. August, den Gesamtsieg perfekt – mit 917,8 von 1000 möglichen Punkten vor der University of Lisbon (737,5 Punkte) und der UPC Terrassa (628 Punkte).

Baltic Thunder startet neu durch

Mit einem neuen Team Studierender verschiedener Fachbereiche gelang es im August 2023 dem Projekt Baltic Thunder, das in die Jahre gekommene Gegenwindfahrzeug Baltic Thunder Student so zu modifizieren, dass sie damit beim Wettbewerb Racing Aelous in Den Helder/Niederlande in allen Disziplinen einen bewerteten Durchgang absolvierten, was außer ihnen nur noch dem späteren Gesamtsieger Chinook aus Kanada glückte. Entscheidend für den Erfolg war am Ende die überzeugende Präsentation in der Kategorie Innovation, die dem Team den zweiten Platz in der Gesamtwertung bescherte.

2024 konnte das Team an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen. Mit der Konstruktion Baltic Twin Thunder, dem einzigen Gegenwindfahrzeug mit zwei Rotoren, das nach fünf Jahren im Lager wieder zum Laufen gebracht wurde, holten sie den „Gerard Broers Innovation Award“. Eine großartige Anerkennung der vielen Arbeit, die in das Fahrzeug gesteckt wurde: Die gesamte elektrische Hard- und Software sowie die Energieversorgung wurden erneuert und neue Rotorblätter aus Kohlefaser gefertigt, die deutlich leichter sind und sich dank einer neuen Blattbefestigung während des Rennens unkompliziert tauschen lassen.

17

Fachhochschule Kiel in Zahlen



53.000.000 Euro...

sind das bewirtschaftete Budget der FH Kiel.

7.800 Studierende...

sind an der FH Kiel eingeschrieben.

510 Personen...

arbeiten an der FH Kiel in Technik, Verwaltung und Lehre.

200 Kunstwerke...

finden sich auf dem Campus, an und in den Gebäuden.

60 überdachte Fahrradstellplätze...

befinden sich zwischen den Gebäuden C13 und C33/34.

51 Solarmodule...

sind seitlich an der Fassade von Gebäude C13 installiert.

43 Studienangebote...

bietet die FH Kiel an sechs Fachbereichen.

30 Meter...

ragt C03, das höchste Gebäude auf dem Campus, in den Himmel.

9,1 Hektar...

umfasst der Campus auf dem Kieler Ostufer.

3,2 Hektar...

groß ist der Campus in Osterrönfeld.

2 Windkraftanlagen...

erzeugen Strom für das Gebäude C13.

1 Ausgabe...

des Campusmagazins viel. erscheint jedes Semester.



Impressum

Herausgeber

Präsidium der Fachhochschule Kiel
Sokratesplatz 1 | 24149 Kiel
Telefon: 0431 210-0
E-Mail: info@fh-kiel.de

Gestaltung und Redaktion

Fachhochschule Kiel
Stabsstelle Strategische Kommunikation

Druck

Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG

Fotos

Hanna Börm (S. 2, 4, 19, 55)
Moritz Boll (S. 68)
Josephine Brunn (S. 22, 27, 40, 43, 52)
Frederike Coring (S. 28)
Andreas Diekötter (S. 6)
Leandra Freese (S. 32)
Felix Klein (S. 66)
Nick Hanke (S. 8, 10, 20, 36, 58)
Susanne Meise (S. 62)
Matthias Pilch (S. 7, 35, 47, 48, 65, 70)
istockphoto.com: dusanpetkovic (S. 44), David_Bodescu (S. 56)

Redaktionsschluss

1. November 2024

www.fh-kiel.de

Kontakt

Fachhochschule Kiel
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Sokratesplatz 1
24149 Kiel

Telefon: 0431 210-0
Telefax: 0431 210-1900
E-Mail: info@fh-kiel.de